



## Panoramatafel auf der Ludwigshöhe

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Glück so nahe liegt? fragte einst Wilhelm Busch. Auf der Ludwigshöhe hätte er seine Antwort gefunden. Weil das naheliegende Glück, das man schon verspürt, wenn man auf der Ludwigshöhe ankommt noch mehr versüßt wird, wenn man seinen Blick in die Ferne gleiten lässt über das atemberaubende Alpenpanorama. Wen die Namen der 100 Gipfel interessieren, kann mit der Panoramatafel ins Glück schweifen, weil die Ferne plötzlich so nahe liegt. (S. 3)

### IN DIESER AUSGABE:

- **Digitales Amt** **S. 4**
- **Freiflächenfotovoltaik-anlagen** **S. 12**
- **Seniorenwohnanlage** **S. 16**

## Grußwort des Bürgermeisters

### Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Lehrer Georg Preller, seit 2015 Namenspatron unserer Grundschule hätte, diesen November seinen 100. Geburtstag gefeiert. Für unsere Gemeinde auf jeden Fall ein ausreichender Grund seiner zu gedenken, ihm ganz herzlich zu gratulieren und ihm einen Artikel zu widmen. Den hat übrigens der Adrian Wagner geschrieben, vor September noch als Viertklässler, im Rahmen des Projekts Schülerzeitung, das von unserer Schulsozialpädagogin Susanne Ussar ins Leben gerufen worden ist.

Als es darum ging herauszufinden, wie das Bürgerhaus heißen könnte, 2015 wars ja der „Neubau der Mehrzweckhalle“, erhielt die Gemeinde viele Zuschriften mit dem Vorschlag Georg-Preller-Halle. Der Gemeinderat war jedoch der Meinung, dass der Name Preller viel enger mit der Grundschule verbunden ist, deren langjähriger Rektor er war, als mit der Sporthalle; und so kam es zur Namensgebung.

Georg Preller war ein begabter Didakt und ein unermüdlicher Pädagoge, der, so muss man es angesichts seiner Hinterlassenschaften sagen, seiner Zeit erheblich voraus war und der mit bescheidenen Mitteln unwahrscheinlich viel für seine Schüler erreicht hat.

In seiner Freizeit hat er ausgiebig Heimatforschung betrieben und seine historischen Funde, Geschichten, Zusammenhänge und Lieder in einer Hefreihe mit dem Titel „Unter uns g’sagt“ herausgegeben. So viele seiner Werke wirken

bis heute nach, so einiges in unserem öffentlichen Alltag trägt seine Handschrift, so mancher, der das öffentliche Leben der Gemeinde prägt, war sein Schüler.

Unser Wappen zum Beispiel. Er hat die historischen Hintergründe recherchiert, hat es mit der Hand gezeichnet und in einem heftigen Schärmützel, das mindestens drei Ordner füllt, der Regierung die Genehmigung des Wappens geradezu abgerungen; Schach Matt war das. In einem seiner Hefte hat er das Gipfelpanorama aus dem Blickwinkel der Ludwigshöhe mit der Hand gezeichnet und die wichtigsten Gipfel benannt. Diese Idee haben wir aufgenommen und weiter entwickelt zur Panoramatafel auf der Ludwigshöhe, mit der wir das Oberland und seine Alpen quasi in unseren Vorgarten geholt haben.

Oder, Peter Schneider, seit 2008 unser 2. Bürgermeister, der sein Schüler war; in diesem Heft nimmt er eine Auszeichnung für den Straßlacher Weiher entgegen, sicher im Sinne von Georg Preller, dessen Schaffen und Wirken von einer ausgesprochenen Heimatliebe geprägt war. Oder die Auszeichnung des Rathauses als Digitales Amt. Einem, der wie er seiner Zeit so weit voraus war, hätte das sicher gefallen!

Möge er in Frieden ruhen! Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Herzliche Grüße  
Ihr Hans Sienerth  
Erster Bürgermeister

## Einwohnerstatistik

### Mehr Wegzug

Einwohnermeldeamt Statistik  
Zeitraum: Oktober 2022

Einwohner mit Hauptwohnung	gesamt	männlich	weiblich
<b>Anfangsstand</b>	3.360	1.670	1.690
<b>Geburten</b>	2	0	2
<b>Sterbefälle</b>	2	0	2
<b>Zuzüge</b>	15	9	6
<b>Wegzüge</b>	23	10	13
<b>Endstand</b>	3.352	1.669	1.683
<b>Änderung</b>	-8	-1	-7

<b>Umzüge innerhalb der Gemeinde</b>	8	2	6
<b>Einwohner inkl. Nebenwohnsitze:</b>	3.565		

## Impressum

### Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting

Die Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting erscheinen monatlich donnerstags und werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Verbreitungsgebietes verteilt.

#### ■ Herausgeber:

LINUS WITTICH Medien KG  
Peter-Henlein-Straße 1,  
91301 Forchheim,  
Telefon 09191/7232-0

#### ■ Verantwortlich

– für den amtlichen Teil ist  
Hans Sienerth, 1. Bürgermeister der Gemeinde  
Straßlach-Dingharting, Schulstraße 21,  
82064 Straßlach-Dingharting;

– für den Anzeigenteil ist

Christian Zenk,  
LINUS WITTICH Medien KG.

■ Im Bedarfsfall können Einzel Exemplare durch den Verlag zum Preis von € 0,40 zzgl. Versandkostenanteil angefordert werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder andere Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

### Terminübersicht Dezember 2022

<b>Do. 01. Dezember 2022</b>	<b>19.00 Uhr Bürgerversammlung</b>	Bürgerhaus
<b>Mi. 07. Dezember 2022</b>	<b>19.00 Uhr Bauausschusssitzung</b>	Sitzungssaal
<b>Fr. 09. Dezember 2022</b>	<b>Abgabe für die Gemeindenachrichten</b>	Erscheinungstag 22. Dezember 2022
<b>Mi. 14. Dezember 2022</b>	<b>19.00 Uhr Gemeinderatssitzung</b>	Sitzungssaal

## Panoramakarte

# Der schönste Blick ins Oberland



Bei herrlichstem Sonnenschein präsentieren die Dritte Bürgermeisterin Sabine Hüttenkofer und der Erste Bürgermeister Hans Sienerth das neueste Zierstück auf der Ludwigshöhe.

**D**ie Ludwigshöhe ist im Landkreis bestens bekannt. An sonnigen Tagen tummeln sich zahlreiche Ausflügler am höchsten Punkt des Landkreises östlich der Isar. Bei guter Sicht kann man sogar die Zugspitze sehen.

Vor knapp zwei Jahren trat eine Gemeindegängerin an Bürgermeister Sienerth heran mit der Bitte, auf der Ludwigshöhe eine Panoramakarte aufzustellen. Schnell stimmte der Bürgermeister zu. Doch wer hätte gedacht, dass es knapp zwei Jahre lang dauern wird.

Immer wieder ist das Projekt ins Stocken geraten. Erst fand sich kein Fotograf, dann kein Glaser und zum Schluss war es fast unmöglich, einen Schreiner aufzutreiben.

Doch die Beharrlichkeit zahlte sich aus, so dass Anfang Juni 2022 der erfahrene Panoramafotograf Hubert Walther zustimmte, die Aufnahmen zu tätigen. Eine Glaserei aus München führte diesen besonderen Druck aus und eine Schreinerei aus der Nähe von Dachau fertigte innerhalb einer Woche das Gestell.

Heute, bei strahlendem Sonnenschein, präsentierten der Erste Bürgermeister Hans Sienerth und die Dritte Bürgermeisterin Sabine Hüttenkofer die Panoramakarte auf der Ludwigshöhe. „Ich stand schon oft hier oben und habe die Aussicht ins Oberland genossen. Umso schöner ist es, ab heute die Gipfel der Voralpen auch genau benennen zu können“, so der erste Bürgermeister, „wir holen damit das Oberland und seine Alpen quasi in unseren Vorgarten“.

■ Silvia Glas

## Schnell und aktuell Neuigkeiten und Infos

### Die Buchbringer - Eine kleine Bibliothek für Senioren

Wir packen Überraschungspakete zum Lesen und bringen Sie auch zu Ihnen nach Hause! Gerne können Sie uns auch vor Ort, nach Terminvergabe, besuchen, um selber in den Regalen zu stöbern! Melden Sie sich doch! Wir freuen uns auf viele Leser! Jessica Bauner 0172-7192891

### Adventsfensterl am Rathaus

Am 02. Dezember 2022, ab 17.30 Uhr, macht das Adventsfensterl im Rathaus halt. Die Mitarbeiter der Verwaltung freuen sich auf einen besinnlichen Abend mit Ihnen.

### Bürgerversammlung am 01.12.2022

Am Donnerstag den 01.12.2022, ab 19.00 Uhr, findet die diesjährige Bürgerversammlung im Bürgerhaus oder per Livestream statt. Der Link zum Livestream ist auf der Internetseite hinterlegt.

■ Die Gemeindeverwaltung

**Informieren Sie sich auch online. QR-Codes zum Scannen für Smartphone-Nutzer:**



## Auszeichnung „Digitales Amt“ fürs Rathaus

# Vieles geht online schneller

Die Gemeinde Strasslach-Dingharting ist jetzt „Digitales Amt“. Als „Digitales Amt“ dürfen sich bayerische Kommunen bezeichnen, die mindestens 50 kommunale und zentrale Online-Verfahren im BayernPortal verlinkt haben. Diese Kommunen werden zudem auf der Internetseite des Staatsministeriums für Digitales veröffentlicht, um zu zeigen, welche Kommunen bei der Digitalisierung bereits gut vorangekommen sind.

Die Verantwortlichen im Rathaus setzten sich schon früh mit Digitalisierungsprojekten auseinander. So war es bereits seit Dezember 2008 möglich, rund 23 Verwaltungsdienstleistungen über die Internetseite der Gemeinde in Anspruch zu nehmen. Besonders erfolgreich waren hierbei die Meldung der Wasserzählerstände oder die Beantragung von Briefwahlunterlagen. Auch intern haben wir viele Prozesse digitalisiert und dies oft Jahre vor vergleichbaren oder größeren Gemeinden. Auszugsweise wurde umgesetzt:

- Digitaler Sitzungsdienstes (Ratsinfo) 2014
- Digitales Ablagesystem für die Kasse mit reversionssicherer Archivierung 2015
- Digitaler Rechnungslauf/Anordnungs-wesen 2017



**Per QR-Code schnell und bequem vieles erledigen Rathaus.**

- Digitale Friedhofsverwaltung (Friedhofsplan) Jahr 2022

Ab 2023 läuft die Anmeldung für die Kinderbetreuungseinrichtungen vollständig digital. Die Liste unserer Online-Dienste finden Sie über den oben abgebildeten QR-Code. Schauen Sie gerne vor einem Besuch im Rathaus, ob Sie Ihr Anliegen nicht auch online erledigen können. Denn, uns ist wichtig, dass die Daten laufen, nicht die Bürger.

■ Franz Gröbmair



**Bürgermeister Hans Sienerth und Geschäftsführer Franz Gröbmair freuen sich über die Auszeichnung „Digitales Amt“.**

## Saubere Straßen

# Laub bitte nicht auf die Straße fegen

Wenn die Abende im Oktober wieder kühler und kälter werden und die Kraft der Sonne fühlbar geringer wird, nähert sich der Herbst – die farbigste und schillerndste Jahreszeit. Blätterhaufen und Kehricht auf öffentlicher Straße vernichten nicht nur die farbenfrohe Stimmung, sondern verstoßen gegen die gemeindliche Reinhaltungs-Verordnung.

Für die Reinigung der öffentlichen Straßen gibt es auch für die Eigentümer und Anlieger Pflichten. Die Gemeinde verfolgt sie zwar nicht mit besonderer Strenge, aber es gibt sie. So hat jeder Eigentümer grundsätzlich die Pflicht, jede zweite Woche den öffentlichen Bereich vor seinem Anwesen zu kehren und Kehricht, Schlamm und sonstigen Unrat zu entfernen.

Es ist jedenfalls verboten, Laub oder Kehricht auf die Straße zu fegen in der Annahme, die Kehrmaschine würde das schon weg machen.



**Die Kehrmaschine fährt regelmäßig durch die Gemeinde und reinigt die Straßen. Grundstücksanlieger sind verpflichtet, den Gehweg vor ihrem Grundstück selbst zu reinigen.**

Die Herausforderung, unsere Gemeinde auch in der schwierigen Herbstzeit sauber zu halten, gelingt nur, wenn Bürger und Gemeinde an einem Strang ziehen.

Die Kompostieranlage nimmt das überschüssige Laub beispielsweise bis Ende November entgegen.

■ Susanne Engelmaier

## ISD - Testphase bestanden

# Die Papiertonne bleibt!

**Z**um 31.12.2022 endet die zweijährige Testphase der Papiertonne. Im Oktober hat der Verwaltungsrat über das Fortbestehen der Papiertonne entschieden. Drei verschiedene Varianten hatte die Verwaltung vorgelegt.

Zum Beratungszeitpunkt sind 696 Papiertonnen im Gemeindegebiet im Einsatz. Im Jahr 2021 sind im Gemeindegebiet 252 Tonnen Papier/Pappe/Kartonagen (PPK) gesammelt worden. Hiervon entfallen 137 Tonnen auf die Papiertonne und 115 Tonnen auf die Containerplätze.

Trotz größerer Sammelmenge liegen die Kosten für die Papiertonne deutlich niedriger als für die Leerung der Containerplätze. Insgesamt sind 2021 Kosten in Höhe von 54.612 Euro angefallen. Hiervon entfallen 19.111 Euro auf die Papiertonne und 35.501 Euro auf die Containerplätze.



**Die Testphase für die Papiertonne war ein voller Erfolg.**

Als Alternative stand aus Kostengründen die Einführung der Papiertonne und die Abschaffung der Entsorgungsmöglichkeit an den Containerplätzen. Größere Mengen oder Kartonagen

wären somit nur noch am Wertstoffhof in Grünwald zum Entsorgen gewesen. Bei einer Abschaffung der Containerplätze würden die Kosten für die Papiertonne, auf Grund der ausgegebenen Tonnenmenge, voraussichtlich auf 40.000 Euro steigen. Der Vorteil der Papierentsorgung an den Containerplätzen überwiegt nach Meinung des Verwaltungsrates und rechtfertigt die Mehrkosten von rund 15.000 Euro.

Eine weitere Variante war der Vorschlag, die Container durch einen großen Abrollcontainer zu ersetzen. Dies wäre allerdings nur an den Containerplätzen am Marienweg und in Großdingharting möglich. Auch diese Variante hätte Kosten in Höhe von rund 40.000 Euro verursacht.

Nach eingehender Beratung hat sich der Verwaltungsrat für die Beibehaltung der bisherigen Variante entschieden. Dies bedeutet weiterhin ein zweigleisiges System zur Papierentsorgung. Bürger und Bürgerinnen haben bei der Entsorgung somit weiterhin die Wahl Ihr Papier in einer Papiertonne und oder den Containerstandplätzen zu entsorgen.

Alles in allem erachten wir die Papiertonne als Erfolgsprojekt und sind überzeugt, dass die Wirkung noch besser wäre, wenn noch mehr Haushalte sich eine holen.

Haben Sie noch keine Papiertonne? Melden Sie sich bei Frau Kornbichler oder bei Frau Beierbeck unter [isd@strasslach.de](mailto:isd@strasslach.de).

■ *Sabrina Beierbeck*

## Jugendsozialarbeit **Erweiterung des Angebotes**

**S**eit über einem Jahr gibt es an der Straßlacher Grundschule eine Schulsozialarbeiterin. Finanziert wird die Maßnahme je zur Hälfte vom Landkreis und der Gemeinde. Das Angebot wird von Eltern, Schülern und Lehrern so gut angenommen, dass der Gemeinderat eine Erhöhung der Wochenarbeitsstunden beschlossen hat.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 ist Susanne Ussar mit einer halben Stelle an unserer Schule beschäftigt. Ihr ist es gelungen, das Angebot der Jugendsozialarbeit an unserer Grundschule zu etablieren und ihre Räumlichkeiten im Souterrain sind beliebter Anlaufpunkt für viele Schüler.



**Schulsozialpädagogin Susanne Ussar**

Die Arbeit wird von Eltern, Schülern und Lehrern gleichermaßen geschätzt und positiv aufgenommen.

Mittlerweile wird das Angebot so stark genutzt und nachgefragt, dass im Spätsommer 2022 die Rektorin der Grundschule, Frau Kirchhof, die Aufstockung um eine weitere Viertelstelle beantragte. In der Gemeinderatssitzung vom 26.10.2022 haben die Gemeinderäte der Stundenerhöhung einstimmig zugestimmt.

Wir freuen uns, dass Frau Ussar bereit ist ihre Arbeitszeit zu erhöhen, um ab Januar 2023 mit ihrem Angebot noch mehr für unser Kinder und Eltern tun kann.

■ *Simon Schäfer*

## ISD - Neue Gebühren ab 2023

# Steigende Kosten in allen Bereichen

**D**er derzeitige Gebührenzeitraum endet zum 31.12.2022. Im Jahr 2023 werden viele verschiedene Faktoren zu steigenden Gebühren führen. Sie werden aktuell von der Verwaltung kalkuliert und im Dezember im Verwaltungsrat in öffentlicher Sitzung beraten.

Vor allem im Bereich der Abfallgebühren geht die Verwaltung von einem erheblichen Anstieg aus. Hier spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Die Leerung der Bio- und Restmülltonnen wird von der Firma Ehgartner durchgeführt. Der bisherige Tagesatz entspricht noch dem Vertragsabschluss aus dem Jahr 2007. Dieser Preis ist aufgrund der gestiegenen Energie-, Diesel-, und Personalkosten von der Firma Ehgartner nicht mehr zu halten. Der Verwaltungsrat hat im Oktober einer von der Verwaltung ausgehandelten Erhöhung von 19 % zugestimmt.

Im Vergleich zur bisherigen Gebührenkalkulation steigen auch die Kosten bei der Papierentsorgung deutlich. Durch die Kündigung der Firma Remondis zum Jahresende 2020 war eine Neuaufstellung bei der Papierentsorgung notwendig, wir berichteten bereits ausführlich. Die Kosten für die Entsorgung im neuen Kalkulationszeitraum steigen von ca. 23.000 Euro (Kosten bis 2020) auf 54.700 Euro.

Auch bei der Entsorgung der gemeindlichen Abfälle kommt es zu erheblichen Kostensteigerungen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München teilte im Jahr 2021 mit, dass die Gebühren für die Restmüllverbrennung im Heizkraftwerk Nord ab dem Jahr 2022 von 120,90 Euro je Tonne auf 151,54 Euro stiegen. Die Verwaltung rechnet mit einem Kostenanstieg von etwa 13.000 Euro.

Bei der Entsorgung der Bioabfälle teilte das Landratsamt München bereits im Dezember 2021 mit, dass die Biovergärungsanlage in Kirchstockach aus technischen Gründen den Betrieb einstellen musste. Das Landratsamt musste die Verwertung der Bioabfälle neu vergeben. Laut Mitteilung ist mit einem hohen Anstieg im Vergleich zu den bisherigen Kosten zu rechnen. Auf Grund einer anderweitigen Klage gegen die Ausschreibung hat die ISD bisher noch keine weiteren Angaben zu den zukünftigen Entsorgungskosten.

Für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung ist mit einem inflationsbedingten Anstieg der Gebühren zu rechnen. Die neuen Tarife werden nach der Verwaltungsratsitzung am 14.12.2022 auf der Homepage der ISD veröffentlicht.

■ Franz Kurz  
Vorstand ISD



**Die Vorzeichen sehen im Allgemeinen nicht gut aus. Es wäre auch verwunderlich, wenn die Kosten der Gemeinde angesichts der rundherum steigenden Preise nicht ebenfalls steigen würden.**

## Winterdienst

# Neue Winterdienstfirma im Einsatz

**D**ie Verwaltung hat die Vergabe des Winterdienstes für den Ortsteil Straßlach ab 01.11.2022 ausgeschrieben. Der Verwaltungsrat hat sich für die Firma Thomas Konstantin entschieden.



**Neuer Winterdienstunternehmer für den Gemeindeteil Straßlach - wurde vom Bauhof ausführlich eingewiesen.**

Thomas Konstantin ist der Gemeinde bekannt und die Verwaltung setzt großes Vertrauen in seine Ortskenntnisse mit dem Ziel, dass der Winterdienst, besonders im Gemeindeteil Straßlach, ordnungsgemäß und zeitgerecht erledigt wird.

Zusätzlich sind seit Mitte dieses Jahres zwei neue Kollegen am Bauhof. Alle Kollegen und die Firma Konstantin aus Straßlach sind bereits umfassend auf den Winterdienst vorbereitet.

Alle Räum- und Streustrecken sind besichtigt worden und die genauen Abläufe besprochen.

Trotz alledem können nicht alle auftretenden Schwierigkeiten und Probleme, die sich beim Winterdienst immer situationsabhängig ergeben, vorausgesehen werden.

Denn nur eins ist so sicher wie das Amen in der Kirche, das Wetter ist unberechenbar.

■ Karin Sommer

## ISD

# Halbzeit bei der Biotonnen-Challenge

**B**ereits in der letzten Ausgabe haben wir über die Teilnahme der ISD an der bundesweiten 28-Tage-Biotonnen-Challenge berichtet. Seit 07.11.2022 veröffentlicht die ISD täglich verschiedene Bilder rund um das Thema Biomüll und Biotonne. Zwei haben wir für die GemeindeNachrichten rausgepickt.

Die Biotonne ist so wichtig für einen nachhaltigen Lebensstil, wie klimabewusstes Heizen oder verpackungsarmes Einkaufen. Der Skandal ist jedoch: In Deutschland landen rund ein Drittel der Bioabfälle im Restmüll anstatt in der Biotonne; rund 4 Millionen Tonnen Biomasse sinnlos verschwendet!

Und genau darin besteht die Challenge für die nächsten 28 Tage:

**WERFE AUCH DU ALLE, ABER AUCH WIRKLICH NUR (!) BIOABFÄLLE IN DIE BIOTONNE ANSTATT IN DIE RESTMÜLLTONNE!**

Klingt einfach? Ist im Alltag aber manchmal gar nicht ganz so einfach, ja, ja... Denn, wenn wir uns in unserem Hamsterrad drehen, nutzen wir manchmal die falsche Tonne. Sei es aus Unwissenheit, manchmal aus Bequemlichkeit oder Stress. Aber gegen all das kannst du etwas unternehmen und dein Verhalten positiv verändern.

Wie sammle ich kompostierbare Abfälle am einfachsten und saubersten in der Küche? Dabei haben wir zwei Besonderheiten:

1. Im Vergleich zu Papierabfällen, Glas oder Verpackungen für den Gelben Sack sind Bioabfälle manchmal etwas „eklig“, wie beispielsweise eine verfaulte Gurke.

2. Und dummerweise darf der schmutzigste Abfall in der Küche nicht in unsere beliebte Plastikabfalltüte, die wir für den Restmüll nutzen. Diese Tüten dürfen nicht in die Biotonne, weil Plastikschnipsel den Kompost ruinieren.

Je nach Hygiene-Ansprüchen und Typ gibt es verschiedene Möglichkeiten:

**PURISTEN** improvisieren, nehmen irgendeine alte Schüssel oder Schachtel und sammeln darin den Abfall und werfen ihn dann direkt in die Biotonne. Schüssel wird ausgewaschen und die Biotonne gelegentlich ausgespült.

**STYLISTEN** achten auf ein hübsches Sammelgefäß und legen dieses mit Zeitungspapier, einer gebrauchten Serviette oder sonstigem Papier aus.

**HYGIENIKER** nutzen eine Bioabfalltüte aus Papier (!niemals aus Plastik!), die in das Sammelgefäß passt. Das kostet dann schon ein paar Cent, dafür bleibt aber der Behälter und vor allem die Biotonne relativ sauber.



**Machen Sie mit bei der Biotonnen-Challenge!**

**FREESTYLER** sind kreativ und finden andere individuelle Lösungen. Bist du ein FREESTYLER? Dann teile uns deine Art zum Sammeln und deinen Tipp mit.

### Gewinnspiel:

Um alle Bürger und Bürgerinnen zu motivieren an der Challenge teilzunehmen, veranstaltet die ISD ein Gewinnspiel. Unter allen Teilnehmern werden 28 bunte BiOTONi verlost.

Ganz unter dem Motto: „Tue Gutes und sprich darüber!“ möchte die ISD euch für ein gutes Verhalten belohnen!

Diesen Grundsatz nehmen wir uns heute zu Herzen. Habt Ihr Freunde, die unbedingt von der Biotonnen-Challenge erfahren sollten? Oder möchtet Ihr selbst gerne einen #Biotoni Euer eigen nennen? Dann nichts wie ran:

Erzählt uns in den Kommentaren, wie Ihr Euch oder Freunde dazu motiviert, bei der Challenge mitzumachen. Teilt Eure Erfahrungen mit uns und gewinnt einen bunten BiOTONi, damit Euer Bioabfallsammeln noch bunter und angenehmer wird. Ebenfalls könnt Ihr uns eure Erfahrungen mit der Challenge auch per Mail an [isd@strasslach.de](mailto:isd@strasslach.de) mitteilen. Abgabefrist ist der 04.11.2022! Weitere Informationen zum Gewinnspiel findet Ihr auf der Homepage der ISD ([www.isd-strasslach.de](http://www.isd-strasslach.de)). ■ Sabrina Beierbeck



**Wenn es um die ISD geht, in etwas anderen Rollen: Vorstand Franz Kurz und Verwaltungsratsvorsitzender Hans Sienerth präsentieren die Biotonis, die man im Rahmen der Challenge gewinnen kann.**

## Volkstrauertag 2022

# 100 Jahre Erinnerung an die

**D**er Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag und gehört zu den sogenannten stillen Tagen. Der Gedenktag wird seit 1952 zwei Sonntage vor dem ersten Adventssonntag begangen. Die GemeindeNachrichten drucken in diesem Jahr die Gedenkreden an den Kriegerdenkmälern in Großdingharting und Strasslach ab - es gilt stets das gesprochene Wort:

### **Rede des Vorstandes des Veteranen und Soldatenvereins Franz Beierbeck:**

Wir gedenken heute am Volkstrauertag in besonderer Weise der Millionen Opfer von Krieg und Gewalt in aller Welt. Besonders gedenken wir hier am Kriegerdenkmal unserer Mitbürger, die in den beiden Weltkriegen ihr Leben verloren haben.

Gedenken heißt nicht nur trauern; Gedenken heißt auch Nachdenken.

Fast ununterbrochen führen nach wie vor Menschen Kriege. Sie haben immer wieder neue Einfälle, einander zu quälen und zu vernichten. Den 65 Millionen Toten beider Weltkriege folgten seit 1945 mindestens weitere 30 Millionen als Opfer der Gewalt gegen Menschen.

Die Angst in den letzten Jahren vor gefürchteten Terrorismus, der Unbeteiligte Menschen in den Tod gerissen hat und die ganze Welt in Schrecken versetzte, wird nun mit einem neuen Krieg verstärkt.

Aufgrund der aktuellen Situation in der Ukraine, wurde uns vor Augen gehalten, wie schnell aus jungen unschuldigen Männern, Soldaten werden. Dieser Krieg lässt auch uns in Deutschland nicht unbehelligt. Die Gefahr eines neuen Weltkrieges steigt zunehmend.

Wichtiger als nie zuvor ist es, den Weltfrieden zu wahren. Aus diesen Gründen appelliere ich an die Politiker auf der ganzen Welt, alles zu tun um die Konflikte auf dem Verhandlungswege zu lösen und den Krieg schnellstmöglich zu beenden.

Wir stehen heute vor dem Denkmal der gefallenen Soldaten aus den letzten Weltkriegen und hoffen, dass zukünftig keine weiteren Opfer hinzukommen.

Im Gedenken an unsere Gefallenen und als Mahnung zum Frieden lege ich im Namen des Veteranen- und Soldatenvereins diesen Kranz hier nieder.

Ruhet in Frieden!

### **Rede des Ersten Bürgermeisters Hans Sienerth:**

Wir feiern heute den 100. Volkstrauertag. Am 5. März 1922 hat Staatspräsident Paul Löbe erstmalig in einer Feierstunde der Toten des ersten Weltkriegs gedacht. Er hat die vielen Schlachten und Gräueltaten aufgezählt und seine Rede mit den Worten beendet, dass der Tod der Gefallenen den Überlebenden Mahnung zum Frieden sein soll und dass von Deutschland aus nie wieder ein Krieg ausgehen darf.

Nur 20 Jahre später, 1942 in der Schlacht um Stalingrad kommen tausende Soldaten ums Leben, 300.000 fallen in Gefangenschaft. Der 2. Weltkrieg tobt. Zeitgleich haben 1.000 britische Bomber Köln in Schutt und Asche gelegt und wiederum tausende Zivilisten getötet. So furchtbar dieser Krieg begonnen hat, so furchtbar hat er sich fortgesetzt und so furchtbar ging er auch zu Ende. Die Zahl der Opfer hat sich auf 60 Millionen hoch geschaukelt. Unzählige Menschen verloren im zweiten Weltkrieg ihr Leben durch Völkermord, Bombenterror, Flucht, Vertreibung und Verschleppung. Die Toten schweigen nicht. Sie sprechen leise zu uns. Dazu fällt mir ein Soldatengedicht von Jörg Raab ein, in dem heißt es:

„Mein Erfrieren in eisiger Steppe,  
Mein Ertrinken im Atlantik,  
Mein Verhungern während der Belagerung,  
Mein Verdursten in der Wüste von Nordafrika,  
Mein Verbrennen im nächtlichen Bombenhagel,  
das alles war euch nicht Mahnung genug?“  
Scheinbar nicht. Im Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen. Seitdem ist die Welt eine andere und die Zukunft noch ungewisser als bisher und gibt uns an Anlass zu großer Sorge.

Pfarrer Poschenrieder stützte seine Predigt auf den Satz, der es ganz gut trifft: „die Welt liegt in Trümmern.“

Es gibt etwas, was wir alle gemeinsam haben: Wir wollen ein Dach überm Kopf haben, etwas zu essen, etwas zu trinken, unserer Arbeit nachgehen dürfen und unsere Freiheit leben.



**Bürgermeister Hans Sienerth hält am Kriegerdenkmal seine Ansprache zum Volkstrauertag 2022**

## Volkstrauertag 2022

# Opfer der beiden Weltkriege

Vor drei Wochen hatte das Geschwister Scholl Forum einen Zeitzeugen zu Gast, Pavel Taussig, 89 Jahre. Er ist ein jüdischer Mitbürger, der um Haaresbreite der Vergasung in Auschwitz entkommen konnte und das Gegenteil von allem erlebt hat, was uns wichtig ist. Dabei berichtete er, dass nicht etwa die Sehnsucht nach der Mutter oder das Heimweh ihn verzehrt hätten, sondern quälender Hunger und seine Verletzungen und Krankheiten, die in dieser schweren Gefangenschaft natürlich unbehandelt blieben. Er hat ein unmenschliches Leid beschrieben, von dem wir Jüngeren immer gehofft haben, dass es sich nicht wiederholt.

Wir müssen es einsehen: die Menschheit lernt nicht dazu, alles Leid beginnt immer wieder von vorne. Vor uns stehen große Herausforderungen und Chancen und nur, wenn wir aus den Fehlern der Vergangenheit lernen, werden wir es schaffen, dass wir und unsere Kinder eine lebenswerte Zukunft haben.

Ich möchte allen danken, die zu dieser Feierstunde und zum Gelingen des heutigen Tages beigetragen haben, insbesondere Pfarrer Poschenrieder für die Messe in Dingharting und Herrn Dr. Christoph Richter, der die Libera in Straßlach gestaltet hat.

Als Zeichen für den Frieden und gegen das Vergessen, lege ich zum Gedenken an die gefallenen Soldaten aus unserer Gemeinde und von überall her im Namen der Gemeinde Straßlach-Dingharting einen Kranz nieder.

### **Rede für die Feuerwehr Straßlach: Frédéric Jakowatz, Kommandant a.D.**

Mit diesen oder ähnlichen Worten legen wir Jahr für Jahr an diesem Denk- und Mahnmal einen Kranz nieder und hoffen damit etwas zu bewegen.

Im Angesicht der Entwicklungen der letzten Monate erscheint uns das fast so naiv und hilflos, wie die gesamte Gesellschaft mit den aktuellen Herausforderungen umgeht.

Krieg, Zerstörung und grausame Verbrechen an Zivilisten quasi vor unserer Haustür, Hunger in der sogenannten Dritten Welt als erpresserische Waffe.



**Die Gemeinde, der Veteranen und Soldatenverein und die Feuerwehr Straßlach legen ihre Kränze wie hier am Kriegerdenkmal in Straßlach nieder und in Großdingharting.**

Zugedrehte Öl- und Gashähne bedrohen Wirtschaft und Wohlstand.

Wer hätte das vor einem Jahr gedacht.

Wie anders die Situation im Vergleich zu den Krisen vergangener Jahre ist, berichtet unser Frank aus eigener Erfahrung, als er in der Flüchtlingsaufnahme in Riem geholfen hat. Zitat „Da stand diese Frau vor mir, gut gekleidet, nicht unattraktiv, mit zwei Söhnen, vielleicht 11 und 13 Jahre alt, Basecap, iPhone. Ihr Hab und Gut war in zwei kleinen Rucksäcken, eher Turnbeutel, verstaut.“ So sieht also Flucht aus. Aus einem europäischen Kriegsgebiet! Alles was übrig bleibt passt in zwei Turnbeutel.

Diese Eindrücke, und dann die täglichen Nachrichten, ein Päckchen Butter für 3€, die Preise an den Tankstellen, Planungen für einen anhaltenden Stromausfall. So langsam wird uns klar, auf welch tönernen Füßen unser Wohlstand steht. Wie leicht unser System zu erschüttern ist.

Was können wir Wenigen, die wir uns hier versammelt haben, tatsächlich ausrichten? Im Großen? Nichts! Wir werden die Preise an der Tankstelle nicht senken können, wir haben auch keine Möglichkeit Putin zu sagen, was wir von ihm halten! Das kann wohl keiner von uns hier.

Sollen wir jetzt unsere Kränze wieder mitnehmen und gesenkten Hauptes nach Hause gehen?

Nein - das ist keine Option!

Im Großen können wir vielleicht nichts ausrichten, in unserem direkten Umfeld, in unseren Familien, in unserer Gemeinde geht aber sehr viel.

Vielleicht bewahrheitet sich die alte Weisheit doch, dass in jeder Krise auch eine Chance steckt. Nutzen wir die Situation, um zu verändern. Und fangen wir bei uns selbst an.

Rücken wir wieder ein Stück zusammen. Schauen wir hin, bei den kleineren und größeren Problemchen und Problemen in unserem direkten Umfeld. Nicht: Da müsste man. Sondern: Da mache ich!

Lasst uns als Gemeinschaft zeigen, dass wir auch mit dieser sehr hautnahen Konfrontation umgehen können und mit Zivilcourage denen helfen die Hilfe brauchen und uns selbst ein wenig hintenanstellen, dann werden wir auch diese Krise meistern.

Und: Lasst uns ein Zeichen setzen! Gegen Krieg, gegen Terror, gegen Vertreibung. Ganz besonders in diesen Zeiten. Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Straßlach legen wir diesen Kranz nieder.

■ Silvia Glas

## Prämierung des Straßlacher Weiher

# Ein kleiner Ort voll Glück

**E**ntgegen einiger politischer Widerstände und gelegentlicher Kritik aus der Bevölkerung in der Entstehungsphase hat sich der Straßlacher Weiher nach seiner Sanierung zu einem echten Schmuckstück gemauert. Er ist wie geplant zur Visitenkarte von Straßlach geworden. Im Sommer hatte der Bürgermeister seine Gäste zum Jahresempfang extra an diesen besonderen Ort geladen.

Dass der Weiher mehr ist und mehr kann, als man mit dem bloßen Auge sieht, das haben wir mit dem Naturgarten-Test im Oktober erfahren.

Die Idee zur Teilnahme am Bundesprogramm „leben.natur.vielfalt“ war bereits zu Beginn des Jahres geboren. Doch wie so oft in den letzten beiden Jahren war Corona auch hier ein Hindernis. So kamen erst Mitte Oktober Frau Krüger und Herr Schneider, beide ehrenamtliche Mitarbeiter von „Tausend Gärten, Tausend Arten“, nach Straßlach und prüften den Weiher

nach dem Kriterienkatalog für einen Naturgarten auf Herz und Nieren. Auf der Checkliste standen zum Beispiel die Nähe zur Natur, einheimische Wildpflanzen, Strukturreichtum, hoher ökologischer Wert, kein Dünger und kein Gift. Alles das bietet unser Weiher in Straßlach. Der Lohn für die Mühe war die Silber-Prämierung nach dem Bundesprogramm „leben.natur.vielfalt“.

Wer hätte das gedacht. Den Preis nahm der Zweite Bürgermeister Peter Schneider entgegen. „Ich blicke oft mit Stolz zum Weiher rüber. Er ist ein kleiner Ort voll Glück“, so der zweite Bürgermeister bei der Urkundenvergabe.

■ Silvia Glas



**Der Zweite Bürgermeister Peter Schneider nimmt die Urkunde von „leben.natur.vielfalt“ für den Straßlacher Weiher entgegen.**

## Dienstjubiläum

# 10 Jahre Finanzchef

**M**anchmal vergeht die Zeit wie im Flug. Das stellte Bürgermeister Sienerth Anfang November fest. Der Kämmerer Franz Kurz hat da sein 10-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. In Zeiten von Fachkräftemangel ist es ein positives Zeichen, wenn Mitarbeiter dem Arbeitgeber die Treue halten.



**Bürgermeister Hans Sienerth gratuliert Kämmerer Franz Kurz zum 10-jährigen Jubiläum**

„Du bist mir in dieser Zeit ein wichtiger Berater und eine unentbehrliche Stütze unserer Verwaltung geworden. Auch als Vorstand der ISD übernimmst Du die Verantwortung für wichtige Bereiche dieser Gemeinde. Dafür und für Deine Arbeit insgesamt möchte ich Dir herzlich danken. Auf viele Jahre weiterer guter Zusammenarbeit“, so der Bürgermeister zum Jubilar Franz Kurz.

„Ich kann mich noch an meinen ersten Tag im Rathaus erinnern. Mein Kollege Franz Gröbmair begrüßte mich und zeigte mir meinen Arbeitsplatz. Alle Kollegen sind mir über die Jahre ans Herz gewachsen und ich freue mich jeden Tag auf meine Arbeit und das ist das Wichtigste“ so Franz Kurz auf Nachfrage.

In diesem Sinne gratulieren auch die GemeindeNachrichten.

■ Silvia Glas

# JETZT BIST DU DRAN!

WERDE BUFDI FÜR SENIOREN  
IN STRASSLACH-DINGHARTING.



Bring Dich ein! Hier kannst Du arbeiten, wo andere Dich brauchen. Alles, was Du schon immer über den Bundesfreiwilligendienst wissen wolltest, Dich aber nicht fragen traust: [www.strasslach-dingharting.de/bufdi](http://www.strasslach-dingharting.de/bufdi)



Gemeinde  
Strasslach-Dingharting

## Freiflächenphotovoltaik

# Photovoltaik auf dem Acker? Im Prinzip: ja, aber!

**A**uf Anfrage eines Bürgers wurde im Gemeinderat vom Oktober die Umnutzung einer landwirtschaftlichen Parzelle von rund 2.700 m<sup>2</sup> hin zu einer Freiflächenphotovoltaikanlage diskutiert. Aus dem Schreiben ging hervor, dass eine Kooperation mit der Gemeinde, wie auch immer, möglich ist. Im Bewusstsein, dass die Fragen nach umweltverträglichen Möglichkeiten zur Deckung des Energiebedarfs immer dringender werden, hat der Gemeinderat beschlossen, als ersten Schritt gewisse Planungskriterien für das Gemeindegebiet festzulegen, bevor eine Zusage für die Planung einer Freiflächenanlage erteilt werden kann. Der Antrag wurde zurückgestellt. Der Kriterienkatalog soll zeitnah im Umweltausschuss beraten werden.

Im Gemeindegebiet werden bereits erhebliche Mengen an erneuerbaren Energien gewonnen, zum Beispiel mit Anlagen auf den Dächern privater Wohnhäuser und mit Hackschnitzelanlagen. Die Gemeinde selbst plant derzeit ein Hackschnitzelwerk in Eigenregie mit einem Nahwärmenetz. Im Vergleich zu den anderen erneu-

erbaren Energieträgern hat die Sonnenenergie bislang ein recht positives Image und höchste Akzeptanz in der Bevölkerung. Dennoch besteht bei der Planung von Freiflächenanlagen, für die ein Bebauungsplan erforderlich ist, ein hoher Diskussionsbedarf. Konflikte sollten vermieden werden. Daher möchte der Gemeinderat Kriterien entwickeln, unter welchen Voraussetzungen eine Freiflächenphotovoltaik über einen Bebauungsplan ermöglicht werden soll. Ziel ist nicht, eine Negativplanung, sondern eher verbindliche Regeln zu schaffen, um Anlagen auf dem Gemeindegebiet zuzulassen. Regelungsinhalte könnten zum Beispiel sein: Ein Mindestabstand zu einer Wohnbebauung, Vorgaben hinsichtlich des Ortsbildes oder des Kultur- und Landschaftsbildes, der Artenschutz sowie die Art der Anbindung an das Versorgungsnetz. Die Frage, ob und wie abzuwägen ist, wenn ein Kriterium nicht erfüllt wird, der Standort an sich aber ok ist, muss beantwortet werden. Sind dann Einzelfallentscheidungen möglich?

Diese und andere Aspekte will der Haupt- und Umweltausschuss diskutieren. Ein Standortgutachten über prinzipiell geeignete Flächen war nicht im Gespräch. Zu den Auswahlkriterien und zusammen mit einem Bebauungsplan, ist ein städtebaulicher Vertrag notwendig. Hierbei geht es aber nicht nur um die Kostenübernahme. Zur Wahrung der Interessen der Gemeinde muss festgezurrt werden, ob eine Win-Win-Situation entstehen kann und wie Bau und Betrieb ablaufen sollen. Eine weitere Option könnte ein Rückbau sein, wenn eine Anlage nicht mehr in Betrieb ist. Die Gemeinde Straßlach-Dingharting könnte dem Beispiel anderer Gemeinden folgen und eine Höchstgrenze an Anlagenflächen auf dem Gemeindegebiet festlegen. Die Bauverwaltung wird bis Anfang nächsten Jahres an der Ausarbeitung praxisgerechter Vorschläge mitwirken. Wie beschrieben, sind diese Kriterien eine Entscheidungsgrundlage auf Gemeindeebene im Vorgriff auf eine Bauleitplanung. Das Bauamt wird über die weiteren Entwicklungen berichten.

■ Richard Schmidt



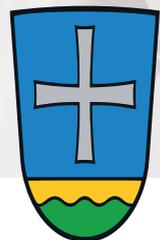
**Beispielbilder für denkbare Photovoltaikanlagen auf freier Fläche, die so hoch sind, dass darunter noch eine landwirtschaftliche Nutzung des Bodens möglich ist**



DU TANZT GERN AUS DER REIHE?  
**DA BIST DU BEI UNSEREN  
KIDS GENAU RICHTIG.**

**Erzieher\*in und Kinder-  
pfleger\*in gesucht!**

**VERÄNDERE DIE ZUKUNFT.  
WWW.TRAUMBERUF-STRASSLACH.DE**



**Gemeinde Straßlach-Dingharting**

Schulstraße 21 | 82064 Straßlach | Telefon: 08170 9300-30 | [personal@strasslach.de](mailto:personal@strasslach.de)

## Energieversorgung

# Fernwärme und Photovoltaik machbar, andere Energieformen denkbar



**Holz - der nachwachsende Rohstoff soll in Zukunft für Wärme im Gemeindegebiet sorgen.**

**D**ie Gemeinde stützt ihre Zukunftsstrategie für die Versorgung mit Energie und Wärme auf zwei Pfeiler: Bau eigener Biomassekraftwerke etwa mit Hackschnitzel, Vernetzung bestehender Heizungen und Fernwärmeleitungen und Photovoltaik auf die Dächer der kommunalen Liegenschaften. Weitere Chancen zur Gewinnung erneuerbarer Energien bieten eventuell die Geothermie, die Freiflächenphotovoltaik und die Windkraft.

Die Versorgung von Haushalten mit Wärme ist keine Pflichtaufgabe. „Wir machen Wärmeversorgung künftig zu unserer Pflichtaufgabe“ so Hans Sienerth. In zwei Sitzungen skizzierte er den Räten die Perspektiven, Möglichkeiten und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Wärmeversorgung.

Die Ziele unserer kommunalen Wärmeplanung sind: die Verfügbarkeit der Rohstoffe und der Energieträger, die Bezahlbarkeit und die Preisstabilität, die regionale Wertschöpfung und die CO<sub>2</sub>-Neutralität. Im Vordergrund steht die Selbstversorgung und die weitgehende Unabhängigkeit von fossilen Energieversorgern. Wie bereits berichtet möchte die Gemeinde in der Nähe des alten Gewerbegebiets ein Hackschnitzelwerk bauen und von dort aus den gesamten Gemeindeteil Strasslach und die Gewerbegebiete mit Fernwärme versorgen. Der Leitungsausbau soll in mehreren Wellen in den nächsten Jahren erfolgen. Dazu geht demnächst eine Umfrage an alle Haushalte in Strasslach.

Für die übrigen Gemeindeteile haben wir zusammen mit der Energieagentur Ebersberg München eine Analyse erstellt. Hier verfolgen wir die Strategie, dass wir prüfen, welcher Bedarf mit vorhandenen privaten Hackschnitzelwerken gedeckt werden kann. Den übrigen Bedarf wollen wir dann abhängig von der Nachfrage mit kleinen Biomassekraftwerken decken, indem wir diese mit den bereits vorhandenen Heizanlagen vernetzen.

Die Verwaltung hat Planungsbüros beauftragt zu prüfen, wie sich die Bestückung der Dächer unserer Kommunalbauten mit Photovoltaikanlagen am besten, am schnellsten und am wirtschaftlichsten realisieren lässt. Die Debatten dazu finden derzeit in öffentlichen Sitzungen statt.

Bayern muss bis 2030 etwa 1,8 % seiner Fläche für Windkraft zur Verfügung stellen. So lautet ein neues Bundesgesetz zur Nutzung der Windkraft. Die 10-H-Regel ist gefallen.

Jede Gemeinde muss dem Regionalen Planungsverband Flächen melden, die für die Realisierung von Windkraft geeignet sind. Wir haben unsere Hausaufgaben diesbezüglich schon 2012 gemacht und können geeignete Flächen von etwa 54 ha melden, das entspricht rund 2 % unseres Gemeindegebiets.

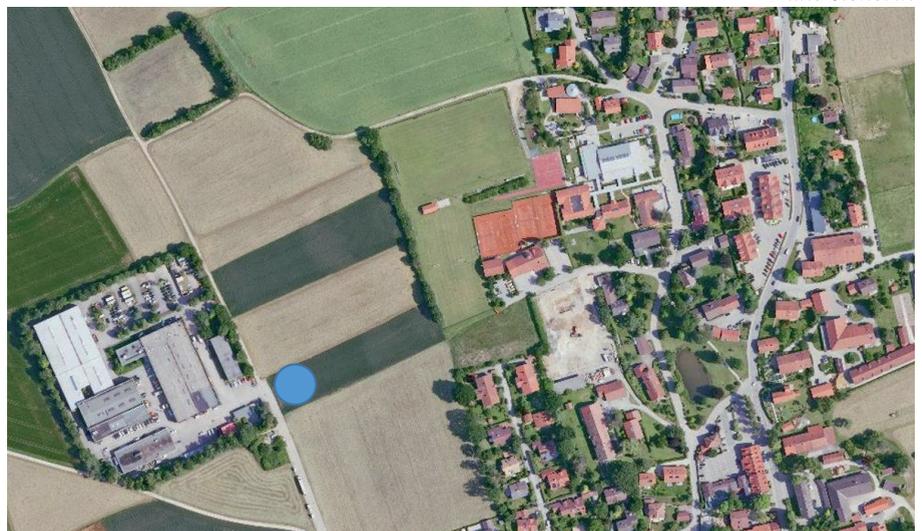
Ein Anschluss der Gemeindeteile Strasslach, Hailafing und Großdingharting an die Geothermie Grünwald ist für uns wirtschaftlich nicht darstellbar. Allein der Leistungsbau kostet über 20 Mio. €. Wir haben dazu bereits detailliert berichtet. Sollten weitere Geothermieanlagen in der Nähe unserer Gemeinde oder sogar auf unserem Gebiet entstehen, bieten sich neue Chancen.

Die Verwaltung bereitet derzeit einen Kriterienkatalog für die Zulassung von Freiflächen-Photovoltaik vor. Die Angelegenheit soll Anfang 2023 im Haupt- und Umweltausschuss und im Gemeinderat behandelt werden.

Es ist möglich, dass es auf unserem Gemeindegebiet zur Gewinnung erneuerbarer Energie aus Freiflächen-Photovoltaik und Windkraft kommt. Je nach Konstellation wird diese Energie allerdings dem Strommarkt zugeführt werden und wohl eher nicht für unsere Eigenversorgung nutzbar sein.

Die Kernthemen unserer Gemeinde für die Selbstversorgung mit Energie bleiben: Fern- und Nahwärmenetze mit Energie aus Biomasse, Photovoltaik auf den Dächern kommunaler Liegenschaften und Klimagerechte Bauleitplanung.

■ Hans Sienerth



**Am blauen Punkt ist die Lage des künftigen Hackschnitzel-Heizwerks gegenüber der Einfahrt des Gewerbegebiets Elastogran gut erkennbar.**



Der erste Bürgermeister Hans Sienert  
lädt Sie alle herzlich ein zur

# Bürgerversammlung

## 2022

**am Donnerstag,  
den 01. Dezember  
um 19 Uhr**

**im Bürgerhaus, Schulstraße 27, 82064 Straßlach**

Sollten Gemeindeglieder Bedenken haben, aufgrund der aktuellen Lage an der Bürgerversammlung teilzunehmen, können sie Anfragen und Anliegen im Vorfeld schriftlich einreichen.

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen bis zum  
23. November 2022 an [hauptverwaltung@strasslach.de](mailto:hauptverwaltung@strasslach.de) mit.

Die Präsentation und der Ton werden live im Internet übertragen.  
Der Link wird auf der gemeindlichen Homepage zu finden sein.

Es gelten die aktuellen Corona-Richtlinien für die  
Bürgerversammlung.

Ich würde mich freuen, auch Sie zur  
Bürgerversammlung persönlich  
begrüßen zu dürfen.

Erster Bürgermeister

#### Gäste:

Landrat des Landkreises  
München oder sein  
Vertreter

Andreas Forster Erster  
Polizeihauptkommissar  
Grünwald

Rückfragen: per E-Mail bitte an: [hauptverwaltung@strasslach.de](mailto:hauptverwaltung@strasslach.de)

## Betreutes Wohnen

# Das Planverfahren für die Seniorenanlage in Strasslach ist gestartet

**A**uch im Alter in der Heimatgemeinde wohnen bleiben“ ist ein Säulenfundament unserer Seniorenpolitik. Die Gemeinde tut alles dafür, dass unsere Senioren so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können. Wenn das nicht mehr geht, sollen alternde Mitmenschen Möglichkeiten finden, in unserem Dorf zu bleiben. Deshalb hat der Gemeinderat mit seinem Aufstellungsbeschluss im Oktober einen Bebauungsplan auf den Weg gebracht, der seniorengerechtes Wohnen in Strasslach-Dingharting ermöglichen soll. Was kann man sich darunter vorstellen?

Sehen wir uns etwa das Beispiel eines Gemeindegürgers an, nennen wir ihn Martin Taschner, 80 Jahre alt, Pflegegrad 2, sonst noch einigermaßen fit, nur zum Stützstrümpfe ausziehen braucht er die Hilfe eines Pflegedienstes. Auch das Kochen und Putzen bereitet ihm zunehmende Schwierigkeiten und mit dem Postverkehr kommt er schon lange nicht mehr zurecht. Ungeöffnete Briefe stapeln sich. Die Kinder wohnen weit weg und die paar Male, wenn sie übers Jahr verteilt kommen, können sie nur das Dringendste und Nötigste erledigen. Hat Herr Taschner nun tagsüber Schwierigkeiten, seinen Alltag zu meistern, könnte er in die Tagespflege gehen, die in der neuen Seniorenwohnanlage in Strasslach entsteht.

Die erfahrenen Betreiber der Tagesresidenz aus Grünwald richten einen Wohlfühlbereich ein und können sich tagsüber um die Belange des Herrn Taschner und etwa 15 weiterer Senioren kümmern. Der A-Z-Pflegedienst, der dort ebenfalls untergebracht ist, könnte ihn abholen, wieder heimfahren und ihm bei Bedarf zuhause helfen. Herr Taschner steht es frei, das Senioren-Cafe zu besuchen oder die vorhandenen Sport- und Therapiebereiche zu nutzen.

Wenn das mit dem Zuhause-Übernachten nicht mehr klappt, könnte Herr Taschner eines der 80 Zimmer mieten, die auf dem Hang hinter dem Hirtenberg, nur einen Steinwurf vom Rathaus entfernt, entstehen. Je nachdem, wie hoch sein Vermögen oder seine Rente sind, einschließlich der Pflegeversicherungsleistungen, könnte Herr Taschner im Rahmen des gemeindlichen Einheimischenprogramms eine preislimitierte Wohnung mieten, oder eine zum Marktpreis kaufen. Er kann zwischen Größen von 35 m<sup>2</sup> bis 99 m<sup>2</sup> wählen. Dort kann er sich allen erdenklichen Rundum-Service dazu buchen bis hin zur gelegentlichen oder täglichen Lieferung von Mahlzeiten.

Im Übrigen sind die Wohnungen so ausgestattet, dass er sich selbst bekochen und versorgen kann. Die kostenlose Beratung über Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung und die Hilfe beim Schriftverkehr gibt's gratis dazu. Er kann regelmäßig an gemeinsamen Veranstaltungen und Seniorentreffen teilnehmen und sich an den Gesprächen mit den Pflegekräften erfreuen. Damit die Mitarbeiter dem Betrieb möglichst lange und konstant erhalten bleiben, entstehen zugleich weitere sechs bezahlbare Mitarbeiterwohnungen.

Auf 7.200 qm erwächst in den nächsten drei Jahren, voraussichtlich bis Mitte 2025 eine Wohnlandschaft, die durch und durch auf die Bedürfnisse von Senioren ausgerichtet ist. Ein solches Mammutprojekt ist von unserer Gemeinde alleine nicht zu stemmen. Deshalb sind wir eine Öffentlich-Private-Partnerschaft mit dem Bauunternehmen Hubert Haupt GmbH aus Grünwald eingegangen. Den Betrieb der Anlage wird die Tagesresidenz Grünwald, respektive die A-Z-Pflege übernehmen. Es war uns wichtig, mit örtlichen Akteuren, die wir kennen und deren Arbeit wir einschätzen können, ins Geschäft zu kommen.

Auch, wenn im obigen Text einiges sehr idealisiert und nach Wunschdenken klingt, so richtet die Gemeinde ihren Fokus in den Vertragswerken mit aller Entschlossenheit darauf, dass dieses Wunschdenken für unsere Senioren gelebte Wirklichkeit wird. Es ist noch ein weiter Weg bis zum Ziel. Aber kein unendlich weiter. Und mit den beiden Partnern an unserer Seite sehen wir sehr gute Chancen, dass wir zur geplanten Zeit erfolgreich zum Ziel kommen. Ich würde es mir besonders für unsere Senioren wünschen.

■ Hans Sienerth



Das Areal von 7.200 m<sup>2</sup>, auf dem die Seniorenwohnanlage entstehen soll, liegt auf dem Hang westlich von Strasslach, schräg gegenüber der Feuerwehr Strasslach.

## Initiative Seniorenhilfe

# Damit der Alltag leichter wird!

Schenken Sie Freude  
"INITIATIVE SENIORENHILFE"



Helfen Sie unseren SeniorInnen, ihren Alltag zu bewältigen. So flexibel wie es Ihre Zeit erlaubt.

Unter [Senioren@Strasslach.de](mailto:Senioren@Strasslach.de)  
oder 0172 / 71 92 89 1 können Sie sich  
gleich melden. Wir freuen uns auf Sie!



## Senioren

# Ausflug zum Brandlhof

**W**issen Sie, wer und was sich hinter dem Brandlhof verbirgt? Unsere 16 Senioren die mitgekommen sind, um den Brandlhof zu besichtigen, durften hinter die Kulissen schauen. Der Brandlhof wird von der Familie Schneider bereits in der 5. Generation bewirtschaftet.



**Peter Schneider, 2. Bürgermeister und Landwirt begrüßt die Besucher der Seniorengruppe auf seinem Hof**

Seit 1987 werden hier bis zu 40 Pferde liebevoll in einem Pensionsbetrieb versorgt. Höchste Zeit einmal vorbei zu schauen! Peter Schneider, zweiter Bürgermeister der Gemeinde, empfing uns am 25. Oktober bei strahlendem Sonnenschein und fast 20 Grad. Wir wurden über das ganze Gelände geführt, um einen detaillierten Eindruck zu bekommen: vom denkmalgeschützten, restaurierten Bauernhaus, über die Pferdeställe, die große Indoor-Reithalle, die Außenanlage mit Longierzirkel und Reitplatz. Der Hufschmied war gerade vor Ort, um den Pferden die Schuhe zu richten. Auch Hühner und Enten zählen neben den Pferden mit zu den Einwohnern des Brandlhofs und laufen uns über den Weg. Eine hofeigene Kapelle gehört ebenfalls zu dem Anwesen dazu. Alles so wunderschön gepflegt und geschmackvoll dekoriert, dass man auf der Stelle dortbleiben möchte.

Durch den herzlichen Empfang der Familie Schneider haben sich alle SeniorInnen sehr wohl gefühlt, und wir haben den ganzen Nachmittag dort verbracht. Bei selbst gebackenem Kuchen von Hildegard Schneider, und ich kann nur hinzufügen, dass ich noch nie eine so sensationell gute Eierlikörtorte mit Birne gegessen habe, saßen wir in der Sonne beisammen. Alte und neue Geschichten wurden erzählt, immer neue Kuchenkreationen wurden gereicht – kurz: ein Nachmittag wie im Urlaub. Und es gab noch ein Überraschungs-Wiedersehen: eine Seniorin war vor langer, langer Zeit einmal die Nachbarin von Frau Schneider Senior in Grünwald. Die beiden Damen hatten sich seit über 50 Jahren nicht mehr gesehen.

Das Ehepaar Schneider jun. hat uns einen ganz besonderen Nachmittag geschenkt. Vielen Dank auch noch einmal an dieser Stelle für die tolle Idee, Ihre Zeit und Ihre ganze Mühe. Wir haben uns sehr willkommen gefühlt.

■ Jessica Bauner

## Georg Preller

# Die Gemeinde gratuliert zum 100. Geburtstag!



**Georg Preller als Lehrer an der Volksschule**

**G**eorg Preller wurde am 10. November 1922 in München geboren. Nach der Volksschule (Grundschule) besuchte er das Alte Realgymnasium. Kaum hatte er sein Abitur geschafft, musste er sechs Monate Reichsarbeitsdienst leisten. Der Reichsarbeitsdienst war

eine militärische Organisation im nationalsozialistischen Deutschen Reich. In der Zeit des zweiten Weltkriegs war er Soldat bei den Gebirgsschützen.

Nach einigen Einsätzen kehrte Georg Preller zurück. Er kam nach Straßlach, weil seine Eltern nach der Bombardierung ihrer Wohnung dorthin umgezogen waren.

Am 24. Mai 1945 heiratete er Therese Spindler aus Straßlach. Er studierte Lehramt, um Lehrer werden zu können. Die 2. Lehramtsprüfung schnitt er 1949 mit der Note 1,0 ab – als Bester von 385 Mitstudenten. Im September 1959 wurde er zum Oberlehrer befördert. 1960 kam Georg Preller an die neu erbaute katholische Volksschule in Straßlach. Da er evangelisch war, konnte er erst 1970, als die Voraussetzung der katholischen Konfessionszugehörigkeit abgeschafft worden war, Hauptlehrer und Schulleiter werden.

Sein Unterricht gründete nicht nur auf seinen exzellenten Unterrichtsvorlagen – außerdem luden er und die Schüler seiner vier Klassen alle drei Monate die Eltern in die Schule ein, damit die Kinder ihre Lernfortschritte präsentieren konnten. Dabei übernahmen über zwei Stunden die Schüler die Leitung des Abends. So lernten die Kinder ihr Lampenfieber zu beherrschen, vor Erwachsenen zu sprechen und Inhalte überzeugend darzubieten. Nicht erstaunlich, dass Preller über Jahre hinweg die höchsten Übertrittsnoten Bayerns vorweisen konnte; das hieß, dass viele Schüler auf das Gymnasium oder die Realschule gingen.

Nach einer Viruserkrankung wurde der erfolgreiche Lehrer und Direktor der Grundschule Straßlach 1983 in den Ruhestand versetzt. Er selbst gönnte sich aber keine Ruhe und veröffentlichte bereits im selben Jahr eine Hefereihe „Unter uns g’sagt“, in der die Vergangenheit der Gemeinde Straßlach thematisiert wurde. Am 10. März 1986 starb Georg Preller mit nur 64 Jahren. Wegen seiner guten Taten wurde unsere Grundschule nach ihm umbenannt. In der Schule befindet sich eine Ausstellung über Georg Preller und eine Büste aus Stein. Damit und mit der Namenswahl für die Grundschule wird Georg Preller in Ehren erinnert.

Ich wollte über Georg Preller schreiben, weil die Schule seinen Namen trägt aber kein Schüler weiß, warum. Jetzt wisst Ihr mehr über ihn und sein Leben.

■ Adrian Wagner, Schüler, 4b

## Senioren Gemeinde baut Angebote für Senioren aus

**D**ie Gemeinde hat in der Seniorenpolitik zuletzt massiv aufgestockt. Weil immer mehr Senioren auf die neuen Hilfsangebote zurückgreifen und noch so vieles mehr getan werden kann, hat sich der Gemeinderat entschlossen, die Arbeitszeit der Seniorenbeauftragten von 15 auf 24 Wochenstunden zu erhöhen.



*Jessica Bauner jetzt mit noch mehr Zeit für gute Ideen für unsere Senioren*

„Lassen wir unsere Nachbarn nicht allein.“ Es ist ein Aufruf! Monat für Monat im Gemeindeblatt und dazwischen auf Social Media wirbt unsere Seniorenbeauftragte um freiwillige Helfer für unsere Senioren. Jessica Bauner arbeitet seit 01.10.2021 für die Gemeinde und hat schon eine ganze Menge geleistet. Ich denke dabei an den Einkaufsservice, Fahrten zum Arzt, Spaziergänge, Stelldicheins mit Kaffee und Kuchen, Besuche von Ausstellungen, Grillfeste und Sing-Nachmittage, und die Liste lässt sich noch um einige Punkte verlängern. „Da habts fei einiges auf d’Fiaß gstellt, mei Liaba“, so ein begeisterter Senior.

Nebenbei hat Jessica Bauner den Bufdi zum Helfen geschickt, fachliche Treffen besucht und sich in der Altenhilfe weiter fortgebildet. Mit jedem neuen Angebot sind wir besser geworden. Umso mehr Mitmenschen fühlen sich angesprochen; und sei es nur das einstündige Telefonat gegen die Einsamkeit. Das alles hat Frau Bauner bisher mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 15 Stunden gestemmt.

Es ist schwieriger geworden. Weil sich kein Nachfolge-Bufdi gefunden hat, gilt es viel mehr zu organisieren, bis die dringend benötigte Hilfe bei den Senioren ankommt. Um den Verlust zu kompensieren, hat sie angefangen, sich ein ehrenamtliches Helfer-Netzwerk aufzubauen, das im Einzelfall einspringen kann. Der damit verbundene erhöhte Aufwand einerseits und der Ideenreichtum von Frau Bauner andererseits, wie ein nicht endender Quell neuer Einfälle, hat uns veranlasst, ihre Wochenarbeitszeit auf 24 Stunden aufzustocken. Freuen wir uns gemeinsam auf viele neue örtliche Angebote, die das Leben unserer Senioren erleichtern und noch lebenswerter machen.

■ Hans Sienerth

## Geschwister-Scholl-Forum Ein bewegender Abend



*Alexandra Preuß-Schneider aus Straßlach führte ein moderiertes Zwiegespräch mit Pavel Taussig - für die Anwesenden eine einmalige Erfahrung*

**E**ine bewegende Geschichte geprägt von Emotionen: Ende Oktober begrüßte das Geschwister-Scholl-Forum (GSF) einen der wenigen Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz. Pavel Taussig überlebte nicht nur seine Inhaftierung ins Konzentrationslager, sondern auch mehrere Todesmärsche. Er berichtet vor etwa 80 Besuchern von seinen Erlebnissen. Alexandra Preuß, Mitglied des Arbeitskreises für das Geschwister-Scholl-Forum, führte am 28.10.2022 zusammen mit dem heute 89-jährigen durch seine Lebensgeschichte, die in Bratislava begann. Seine Eltern ließen ihn damals vorsorglich nottaufen, um seine jüdische Identität zu verschleiern. Im Herbst 1944 stand die SS vor der Tür. Wenige Zeit später fand sich die ganze Familie Taussig im Viehwagon Richtung Osten wieder. Am 03.11.1944 erreichte der Transport das Konzentrationslager Auschwitz in Polen. Weil die Alliierten schon sehr nahe waren, hatten die Wachen die Gaskammern in die Luft gejagt, um die Beweise zu vernichten. Nur so entkamen die Häftlinge dem Tod durch Vergasung. Im Januar 1945 wurde der damals 11-jährige auf einen Todesmarsch bis Mauthausen in Österreich geschickt. Diesen überlebte er nur dank zweier Mitgefangener, die ihn immer wieder stützten. Gekleidet in Lumpen und dem Tod näher als dem Leben endete sein Martyrium im KZ Gunkirchen in Oberösterreich. Pavel Taussig verspürt keinen Groll gegen Deutschland, im Gegenteil. Er berichtete den Besuchern mit ruhiger Stimme aus seinem Leben. Unter den knapp 80 Besuchern waren unter anderem die Landtagsabgeordnete Kerstin Schreyer mit ihrer Tochter und Bürgermeister Hubert Oberhauser aus Egling. „Dieser Abend fasst alles zusammen, was das GSF ausmacht“ so Bürgermeister Hans Sienerth. Ein Ort, an dem man ernsthaft ins Gespräch kommt und über sehr persönliche Erzählungen das Leid erahnen kann, das Krieg über Menschen bringt, um all den Leugnern, Querdenkern und Verklärem einen Kontrapunkt zu setzen. Besonders schön war, dass sich so viele junge Leute so sehr für den Bericht des Herrn Taussig interessiert haben. Das hat sich auch an den überaus gut besuchten Veranstaltungen an der Mittelschule Pullach und den Gymnasien in Oberhaching und Kloster Schäftlarn gezeigt. ■ Silvia Glas

## Fundsachen

# Wer vermisst was?

**D**ie Gemeindeverwaltung veröffentlicht in dieser Rubrik Fotos der vorliegenden Fundgegenstände. Die Fundsachen sind auch auf der gemeindlichen Internetseite zu finden. Fragen beantwortet die Verwaltung gerne.

Kontakt: [silvia.glas@strasslach.de](mailto:silvia.glas@strasslach.de) oder 08170/9300-24. Bitte beachten Sie die regelmäßigen Bekanntmachungen auf den Anzeigetafeln der Gemeinde. Gelegentlich werden die Fundsachen auch versteigert.

■ *Silvia Glas*



*Damenrad in pink*



*Brille von „Gucci“*



*Brille mit schwarzen Rahmen*



*Schlüssel mit roten Schlüsselband vom „Münchner Golf Club“*



*Kette in silber mit Anhänger*



*Kette mit Anhänger*

POSTWURFSENDUNG AN ALLE HAUSHALTE

# Infrastrukturgesellschaft Straßlach-Dingharting



Telefonzentrale (0 81 70) 93 00-0  
Telefon Frau Kornbichler (0 81 70) 93 00-28

ical-Kalender mit allen Terminen abonnieren unter  
[www.isd-strasslach-dingharting.de](http://www.isd-strasslach-dingharting.de)

**PAPIERTONNE** = einmal im Monat am Donnerstag  
**Achtung Ausnahme: Leerung Dienstag 03.01. und Mittwoch 07.06. + 20.12.**

**RESTMÜLL 1** = Abholung am **Montag**  
in folgenden Gemeindegebieten:  
**Hailing und Straßlach**

**RESTMÜLL 2** = Abholung am **Freitag**  
in folgenden Gemeindegebieten:  
**Beigarten, Deigstetten, Ebertshausen,  
Großdingharting, Holzhausen, Kleindingharting**

**GiftMobil:**

Straßlach, Parkbucht vor dem Bürgerhaus: 10:30 – 11:30 Uhr  
Großdingharting, Bauhof: 12:30 – 13:30 Uhr

**KOMPOST** = Öffnungszeiten der **Kompostieranlage in Beigarten:**  
März bis Oktober: jeden Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr  
November: jeden Mittwoch 16:00 – 17:00 Uhr  
März bis November: jeden Samstag 8:00 – 12:00 Uhr

# Abfuhrkalender 2023 – I. Halbjahr

Januar 2023		Februar 2023		März 2023		April 2023		Mai 2023		Juni 2023	
1 So	Neujahr	1 Mi		1 Mi	KOMPOST	1 Sa	KOMPOST	1 Mo	Maifeiertag	1 Do	
2 Mo	RESTMÜLL 1	2 Do		2 Do		2 So	Palmsontag	2 Di	BIOTONNE	2 Fr	
3 Di	PAPIERTONNE	3 Fr		3 Fr		3 Mo	BIOTONNE	3 Mi	KOMPOST	3 Sa	RESTMÜLL 2 KOMPOST
4 Mi		4 Sa		4 Sa	KOMPOST	4 Di		4 Do		4 So	
5 Do		5 So		5 So		5 Mi	KOMPOST	5 Fr	RESTMÜLL 2	5 Mo	RESTMÜLL 1
6 Fr	Heilige Drei Könige	6 Mo	BIOTONNE	6 Mo	BIOTONNE	6 Do	RESTMÜLL 2 Gründonnerstag	6 Sa	KOMPOST	6 Di	
7 Sa	CHRISTBAUWENTSORGUNG	7 Di	GiftMobil	7 Di	GiftMobil	7 Fr	Karfreitag	7 So		7 Mi	PAPIERTONNE KOMPOST
8 So		8 Mi		8 Mi	KOMPOST Int. Frauentag	8 Sa	KOMPOST	8 Mo	RESTMÜLL 1	8 Do	Frñlechnam
9 Mo	BIOTONNE	9 Do		9 Do		9 So	Ostersonntag	9 Di	GiftMobil	9 Fr	
10 Di	GiftMobil	10 Fr	RESTMÜLL 2	10 Fr	RESTMÜLL 2	10 Mo	Osterrnontag	10 Mi	KOMPOST	10 Sa	KOMPOST
11 Mi		11 Sa		11 Sa	KOMPOST	11 Di	RESTMÜLL 1	11 Do	PAPIERTONNE	11 So	
12 Do		12 So		12 So		12 Mi	KOMPOST	12 Fr		12 Mo	BIOTONNE
13 Fr	RESTMÜLL 2	13 Mo	RESTMÜLL 1	13 Mo	RESTMÜLL 1	13 Do	PAPIERTONNE	13 Sa	KOMPOST	13 Di	
14 Sa		14 Di	Valentin	14 Di		14 Fr		14 So	Muttertag	14 Mi	KOMPOST
15 So		15 Mi		15 Mi	KOMPOST	15 Sa	KOMPOST	15 Mo	BIOTONNE	15 Do	
16 Mo	RESTMÜLL 1	16 Do	PAPIERTONNE	16 Do	PAPIERTONNE	16 So		16 Di		16 Fr	RESTMÜLL 2
17 Di		17 Fr		17 Fr		17 Mo	BIOTONNE	17 Mi	KOMPOST	17 Sa	KOMPOST
18 Mi		18 Sa		18 Sa	KOMPOST	18 Di	GiftMobil	18 Do	Christi-Himmelfahrt - Vaterdag	18 So	
19 Do	PAPIERTONNE	19 So		19 So		19 Mi	KOMPOST	19 Fr		19 Mo	RESTMÜLL 1
20 Fr		20 Mo	BIOTONNE Rosenmontag	20 Mo	BIOTONNE Frñhlingsanfang	20 Do		20 Sa	RESTMÜLL 2 KOMPOST	20 Di	GiftMobil
21 Sa		21 Di	Faschingsdienstag	21 Di		21 Fr	RESTMÜLL 2	21 So		21 Mi	KOMPOST
22 So		22 Mi	Aschermitwoch	22 Mi	KOMPOST	22 Sa	KOMPOST	22 Mo	RESTMÜLL 1	22 Do	
23 Mo	BIOTONNE	23 Do		23 Do		23 So		23 Di		23 Fr	
24 Di		24 Fr	RESTMÜLL 2	24 Fr	RESTMÜLL 2	24 Mo	RESTMÜLL 1	24 Mi	KOMPOST	24 Sa	KOMPOST
25 Mi		25 Sa		25 Sa	KOMPOST	25 Di		25 Do		25 So	
26 Do		26 So	RESTMÜLL 1	26 So	Sommerzeit	26 Mi	KOMPOST	26 Fr		26 Mo	BIOTONNE
27 Fr	RESTMÜLL 2	27 Mo		27 Mo	RESTMÜLL 1	27 Do		27 Sa	KOMPOST	27 Di	
28 Sa		28 Di		28 Di		28 Fr		28 So	Pfingssonntag	28 Mi	KOMPOST
29 So		29 Do		29 Mi	KOMPOST	29 Sa	KOMPOST	29 Mo	Pfingsmontag	29 Do	
30 Mo	RESTMÜLL 1			30 Do		30 So		30 Di	BIOTONNE	30 Fr	RESTMÜLL 2
31 Di				31 Fr				31 Mi	KOMPOST		

POSTWURFSENDUNG AN ALLE HAUSHALTE

# Infrastrukturgesellschaft Straßlach-Dingharting



Telefonzentrale (0 81 70) 93 00-0  
Telefon Frau Kornbichler (0 81 70) 93 00-28

ical-Kalender mit allen Terminen abonnieren unter  
[www.isd-strasslach-dingharting.de](http://www.isd-strasslach-dingharting.de)

**PAPIERTONNE** = einmal im Monat am Donnerstag  
**Achtung Ausnahme: Leerung Dienstag 03.01. und Mittwoch 07.06. + 20.12.**

# Abfuhrkalender 2023 – 2. Halbjahr

**RESTMÜLL 1** = Abholung am **Montag**  
in folgenden Gemeindegebieten:  
**Hailfing und Straßlach**

**GiftMobil:**

Straßlach, Parkbucht vor dem Bürgerhaus: 10:30 – 11:30 Uhr  
Großdingharting, Bauhof: 12:30 – 13:30 Uhr

**RESTMÜLL 2** = Abholung am **Freitag**  
in folgenden Gemeindegebieten:  
**Beigarten, Deigstetten, Ebertshausen, Großdingharting, Holzhausen, Kleindingharting**

**KOMPOST** = Öffnungszeiten der **Kompostieranlage in Beigarten:**  
März bis Oktober: jeden Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr  
November: jeden Mittwoch 16:00 – 17:00 Uhr  
März bis November: jeden Samstag 8:00 – 12:00 Uhr

Juli 2023		August 2023		September 2023		Oktober 2023		November 2023		Dezember 2023	
1 Sa	KOMPOST	1 Di		1 Fr	Erntedankfest	1 Mi	Allerheiligen	1 Mi		1 Fr	RESTMÜLL 2
2 So		2 Mi	KOMPOST	2 Sa	KOMPOST	2 Mo	BIOTONNE	2 Do	Allerseelen	2 Sa	
3 Mo	RESTMÜLL 1	3 Do	PAPIERTONNE	3 So		3 Di	Jag der Di. Einreiß	3 Fr		3 So	1. Advent
4 Di		4 Fr		4 Mo	BIOTONNE	4 Mi	KOMPOST	4 Sa	RESTMÜLL 2, KOMPOST	4 Mo	RESTMÜLL 1
5 Mi	KOMPOST	5 Sa	KOMPOST	5 Di	GiftMobil	5 Do		5 So		5 Di	GiftMobil
6 Do	PAPIERTONNE	6 So		6 Mi	KOMPOST	6 Fr		6 Mo	RESTMÜLL 1	6 Mi	Nikolaus
7 Fr		7 Mo	BIOTONNE	7 Do		7 Sa	RESTMÜLL 2, KOMPOST	7 Di	GiftMobil	7 Do	
8 Sa	KOMPOST	8 Di		8 Fr	RESTMÜLL 2	8 So		8 Mi	KOMPOST	8 Fr	Maria Empfängnis
9 So		9 Mi	KOMPOST	9 Sa	KOMPOST	9 Mo	RESTMÜLL 1	9 Do		9 Sa	
10 Mo	BIOTONNE	10 Do		10 So	RESTMÜLL 1	10 Di	GiftMobil	10 Fr		10 So	2. Advent
11 Di		11 Fr	RESTMÜLL 2	11 Mo	Schulanfang	11 Mi	KOMPOST	11 Sa	KOMPOST	11 Mo	Martinstag
12 Mi	KOMPOST	12 Sa	KOMPOST	12 Di		12 Do		12 So		12 Di	
13 Do		13 So		13 Mi	KOMPOST	13 Fr		13 Mo	BIOTONNE	13 Mi	
14 Fr	RESTMÜLL 2	14 Mo	RESTMÜLL 1	14 Do		14 Sa	KOMPOST	14 Di		14 Do	
15 Sa	KOMPOST	15 Di	Maria Himmelfahrt	15 Fr		15 So		15 Mi	KOMPOST	15 Fr	RESTMÜLL 2
16 So		16 Mi	KOMPOST	16 Sa	KOMPOST	16 Mo	BIOTONNE	16 Do		16 Sa	
17 Mo	RESTMÜLL 1	17 Do		17 So		17 Di		17 Fr	RESTMÜLL 2	17 So	3. Advent
18 Di	GiftMobil	18 Fr		18 Mo	BIOTONNE	18 Mi	KOMPOST	18 Sa	KOMPOST	18 Mo	RESTMÜLL 1
19 Mi	KOMPOST	19 Sa		19 Di		19 Do		19 So	Volkstrauertag	19 Di	
20 Do		20 So		20 Mi	KOMPOST	20 Fr	RESTMÜLL 2	20 Mo	RESTMÜLL 1	20 Mi	PAPIERTONNE
21 Fr		21 Mo	BIOTONNE	21 Do		21 Sa	KOMPOST	21 Di		21 Do	
22 Sa	KOMPOST	22 Di	GiftMobil	22 Fr	RESTMÜLL 2	22 So		22 Mi	KOMPOST	22 Fr	BIOTONNE Winteranfang
23 So		23 Mi	KOMPOST	23 Sa	KOMPOST	23 Mo	RESTMÜLL 1	23 Do	PAPIERTONNE	23 Sa	
24 Mo	BIOTONNE	24 Do		24 So	Herbstanfang	24 Di		24 Fr		24 So	4. Advent
25 Di		25 Fr	RESTMÜLL 2	25 Mo	RESTMÜLL 1	25 Mi	KOMPOST	25 Sa	KOMPOST	25 Mo	1. Weihnachtstag
26 Mi	KOMPOST	26 Sa	KOMPOST	26 Di		26 Do	PAPIERTONNE	26 So	Totensonntag	26 Di	2. Weihnachtstag
27 Do		27 So		27 Mi	KOMPOST	27 Fr		27 Mo	BIOTONNE	27 Mi	
28 Fr	RESTMÜLL 2	28 Mo	RESTMÜLL 1	28 Do	PAPIERTONNE	28 Sa	KOMPOST	28 Di		28 Do	
29 Sa	KOMPOST	29 Di		29 Fr		29 So	Ende der Sommerzeit	29 Mi		29 Fr	
30 So		30 Mi	KOMPOST	30 Sa	KOMPOST	30 Mo	BIOTONNE	30 Do	KOMPOST	30 Sa	RESTMÜLL 2
31 Mo	RESTMÜLL 1	31 Do	PAPIERTONNE			31 Di	Reformationstag			31 So	Silvester

## Musikschule Straßlach e.V. Neue Musikschullehrer seit September 2022

Jedes Jahr stellt die Musikschule Straßlach e.V. die neuen Lehrkräfte an der Musikschule vor. So auch in diesem Jahr.

**Isabella von Kuepach** - unterrichtete bereits während ihres Studiums an verschiedenen Musikschulen. Sie arbeitete in der Elementaren Musikpädagogik an freien Einrichtungen und an verschiedenen Musikschulen der Stadt und im Landkreis München. Sie setzte sich dabei auch für die Entwicklung von Inklusionskursen ein und bereicherte ihr Wissen im Interaktiven Musizieren mit Senior\*innen. Neben einer stimmbildnerischen Tätigkeit und Kinderchorleitung ist sie ebenso als freie Solo- und Chorsängerin tätig.



**Isabella von Kuepach**

In der Musikalischen Früherziehung ist es Isabella von Kuepach wichtig, dass alle Kinder einen fröhlichen und zugleich tiefen Zugang zur Musik entwickeln können.

Im spielerischen Umgang soll die Freude und Lust am gemeinsamen Musizieren entdeckt werden. Eine Ausgewogenheit zwischen der Freude im musikalischen Umgang und dem Gewinnen notwendiger Fertigkeiten sowohl in der Musikgestaltung als auch im Sozialverhalten liegen ihr besonders am Herzen.

Dabei sollen die Kinder im Kindergartenalter auch mit Eigeninitiative und Interaktion am Unterricht teilnehmen. Menschen jeder Altersklasse, ob mit oder ohne Behinderung, an Musik heranzuführen, ist ihr zudem ein besonderes Anliegen.

**Elisa Häring** - absolvierte ihr Studium als die Pianistin an der Musikhochschule Würzburg (Diplom) und an der Musik-

hochschule München (Konzertexamen, sowie Meisterklassendiplom). Sie ist Preisträgerin mehrfacher Wettbewerbe und besuchte auch internationa-



**Elisa Häring**

le Meisterkurse als Solistin, sowie Kammermusikpartnerin.

Wichtig ist ihr die Freude am Musizieren zu vermitteln, ohne dabei das technische Können außer Acht zu lassen. Außerdem möchte sie das gemeinsame Musizieren in Kammermusik-Ensembles fördern.

**Miroslav Dimitrov** - Nach seinem Musikstudium in Sofia (Bulgarien), München und Augsburg spielte Miroslav Dimitrov in verschiedenen Orchestern, Kammermusikensembles als Soloflötist in Bulgarien und Deutschland.



**Miroslav Dimitrov**

Er ist international an vielen verschiedenen musikalischen Projekten beteiligt und verfolgt auch das Ziel, die musikalische Ausbildung von Schülern zu fördern und zu entwickeln.

Er unterrichtet mit viel Elan in und um München und ist überall unterwegs.

Sehr gerne können Sie bei uns in allen Instrumentalfächern Probestunden reservieren. Bei Interesse einfach melden unter: [info@musikschule-strasslach.de](mailto:info@musikschule-strasslach.de)

■ *Suzanna Magyarosy*

## Ordensaushändigung Ehre wem Ehre gebührt

Mitte November ehrte Landrat Christoph Göbel verschiedene Persönlichkeiten aus dem Landkreis. Eines der Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ging nach Großdingharting. An Franz Beierbeck.

Die Liste der Gründe für diese Ehrung war lang: Jahrelanger Ortsvorsitzender der Bayernpartei, Urgestein der



**Landrat Göbel überreichte Franz Beierbeck eine hohe Ehrung für seinen unermüdbaren Einsatz über Jahrzehnte in verschiedenen Ehrenämtern**

Sportfreunde Egling, jahrelang Zweiter Vorstand des Veteranen- und Soldatenverein Dingharting-Straßlach e.V. und seit Beginn diesen Jahres der Erste Vorstand des Vereins. Kurzum sein politisches Engagement, seine sportliche Begeisterung und seine Einsatzbereitschaft im Veteranen- und Soldatenverein spannen einen breiten Bogen für sein Engagement.

„Für Deinen beständigen Einsatz und die Bereitschaft, in so verschiedenen Bereichen der Gesellschaft über mehrere Jahrzehnte ehrenamtlich tätig zu sein, möchte ich Dir von Herzen danken.“

Ich wünsche Dir weiterhin viel Kraft und hoffe, dass Du uns mit Deinem Wissen und Deiner Bereitschaft Hand anzulegen noch lange erhalten bleibst“ so Bürgermeister Sienerth zu dem Geehrten.

■ *Silvia Glas*

## Villa Kunterbunt

# Sankt Martin

**A**m Freitag den 11.11. trafen sich die Kinder am späten Nachmittag vor dem Anbruch der Dunkelheit im Kindergarten.



**Mit einem Schattenspiel die St. Martinsgeschichte erzählt.**

Sie lauschten gespannt der Legende vom Heiligen Sankt Martin, die durch ein Schattentheater von den Erzieherinnen vorgespielt wurde.

Im Anschluss daran durften sie an einer festlich gedeckten Tafel Platz nehmen. Es gab Mandarinen, Spekulatius und selbstgebackene Martinsgänse. Sobald es dunkel war, zogen sich die Kinder kuschelig an.

In der Dunkelheit warteten schon die leuchtenden Laternen auf die Kinder, welche im Garten im Kreis durch den Elternbeirat angezündet wurden. Jedes Kind bekam seine selbstgebastelte Laterne um mit Liedern und der Unterstützung von zwei Dinghartinger Musiker sowie Sankt Martin durch den Garten zu ziehen. Als die letzte Strophe erklang und die Kinder gemeinsam „Mein Licht ist aus, wir gehn´ nach Haus“ anstimmten, warteten die Eltern vor dem Garten und lauschten den Klängen, bevor sie ihre Kinder wieder in Empfang genommen haben.

Sankt Martin verteilte an die Kinder noch eine Kerze, welche der Elternbeirat hergestellt hat. Auch waren die fleißigen Helfer des Elternbeirats maßgeblich daran beteiligt, das Fest für die Kinder unvergesslich werden zu lassen, indem sie die am Abend alles für das Leibliche Wohl vorbereitet haben.

Es war ein rundum gelungener und schöner Abend, vom dem die Kinder auch am darauffolgenden Montag im Kindergarten geschwärmt haben. Das ist für uns als Pädagogen das schönste Lob!

■ **Veronika Heiber**

## SV Straßlach e.V.

# Landkreis ehrt ehrenamtliches Engagement

**F**ür das langjährige ehrenamtliche Engagement in Sport- und Schützenvereinen wurden am 12. Oktober 2022 im Brauereigasthof Hotel Aying knapp 20 Bürgerinnen und Bürger mit Urkunde und Ehrennadel des Landkreises München ausgezeichnet. Mit einer starken Abordnung vertreten war auch der SV Straßlach, gesamt wurden vier Mitglieder für das langjährige Engagement gewürdigt.

Jan-Daniel Fuchs wurde für sein zehnjähriges Engagement als 1. Vorsitzender des SV Straßlach e.V. – leider in Abwesenheit, da er im Ausland lebt – ausgezeichnet. In die Amtsperiode von Jan-Daniel Fuchs vielen zahlreiche Infrastrukturprojekte, wie der Hallenbau, die Neugründung der Skiabteilung sowie der Wiederaufbau der Fußball- und Gymnastikabteilung. 2018 übergab er an seinen Nachfolger Wolfgang Unruh einen gesunden Verein, den er 2008 in einem ganz anderen Zustand übernommen hatte.

Für 41 Jahre ehrenamtliches Engagement wurde unser Ehrenmitglied Horst Wagner geehrt. Seit von 1973 bis 2001 gehörte Horst Wagner dem Vorstand des SV Straßlach als Schriftführer an. In dieser Zeit entstanden ganze Ordner an Einladungen, Protokollen und Pressemitteilungen – die allermeisten aus der Feder von Horst Wagner. Nach einer kurzen Pause entschied sich Horst Wagner 2008 wieder ehrenamtlich im Verein mitzuwirken. Seinen Posten als Beirat im Hauptverein füllt er bis heute aus.

Für 40 Jahre ehrenamtliches Engagement wurde unser frisch gekürtes Ehrenmitglied Gudrun Spindler geehrt. Nach 33 Jahren als ehrenamtliche Übungsleiterin in den unterschiedlichsten Gymnastikkursen entschied sich Gudrun Spindler 2015 noch zusätzlich die Abteilungsleitung Gymnastik und Turnen zu übernehmen. Dort führt sie bis heute die gute Arbeit ihrer Vorgängerin Andrea Lang fort, die Gymnastikabteilung ist die mit Abstand größte Abteilung des SV Straßlach. Seit 2019 gehört Gudrun Spindler als 2. Vorsitzende auch der Vorstandschaft des Hauptvereins des SV Straßlach an.

Für 15 Jahre ehrenamtliches Engagement wurde Andrea Lang ausgezeichnet. Nach einigen Jahren als Übungsleiterin übernahm Andrea Lang 2009 die Abteilungsleitung von Gitti Steiner, die 34 Jahre die Geschicke der Turnabteilung geleitet hatte. Andrea Lang führte die Gymnastikabteilung bis 2015 tadellos, vor allem organisierte Sie in der komplizierten Übergangszeit von alter auf neue Halle (2013 - 2014) mit viel Geschick einen relativ reibungslosen Sportbetrieb der Turnabteilung. Seit 2015 ist sie stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Gymnastik.

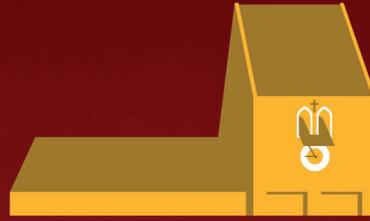
Die Vorstandschaft des SV Straßlach gratuliert allen vier geehrten Vereinsmitgliedern recht herzlich und bedankt sich recht herzlich. Die Ehrungen sind alle wohlverdient, wir verneigen uns vor eurem beispiellosen ehrenamtlichen Engagement.

■ **Niko Stoßberger**



**Niko Stoßberger, 1. Vorsitzender SV Straßlach, Gudrun Spindler, Horst Wagner, Andrea Lang, Landrat Christoph Göbel bei der Ehrung**

Hans Sienerth, örtliche Vereine und Gruppierungen  
laden Sie ganz herzlich ein zum



# Adventsmarkt DINGHARTING



**10.12.22 ab 15 Uhr**  
**Großdingharting · Ortsmitte**

**Kutschfahrten und Fahrten mit dem  
Feuerwehrauto durchs Dorf**

**Der Nikolaus kommt**  
mit Überraschungen für die braven Kinder,  
aber auch für die weniger braven ;-)

*Samstag:  
Ein Fest für die ganze Familie!  
Glühwein, Würschtl, Kaffee und  
Kuchen, Platzerl, Weihnachtslieder  
von Kindern der Musikschule  
u. u. m.*

Der Adventsmarkt  
findet bei jeder Witterung statt!

## Sängerrunde Straßlach

# Galaktischer Ausflug



Die Sängerrunde Straßlach beim Ausflug in Furth im Wald.

**W**ie gewohnt ist reichlich Essen und Trinken vorhanden, so dass der Chor - nach den vergrämenden Covid-Jahren – erneut zusammenfindet und der wiederentdeckten Harmonie, der Gelassenheit, dem singenden Sich-Wohlfühlen frönt sowie lachend viele Tränen vergießt.

Gleich am ersten Abend, nach lukulischem Abendessen und längerem Fußmarsch durch das steil ansteigende Furth im Wald, überwältigt uns das älteste deutsche Volksschauspiel, der von zwölf Fanfaren dramatisch untermalte „Drachenstich“. Geduldig folgt man der sich gemächlich entwickelnden Handlung, allerdings genervt von der seitlich angeordneten mächtigen Verstärkeranlage, die das Geschehen der Bühne stets in Richtung der Lautsprecher ablenkt. Man bestaunt die effektvollen Gags, insbesondere die galoppierenden Pferde, das Kriegsgeschrei, aber auch die feinen Zwischentöne. Dennoch wäre das Laien-Stück in seiner Struktur zu straffen, verquickt es doch die Richard Löwenherz-Geschichte (1157) mit Lessings „Ringparabel“ und den Hussitenkriegen (1419-1436), wodurch es sich lange hinzieht. Lohnender Schlusspunkt ist der Auftritt des gigantischen, mit ausgeklügelten elektronischen Raffinessen ausgestatteten Drachens, ein echter Hingucker!

Trotz spätnächtlicher Gesangseskapaden, treten wir am nächsten Morgen freudig in der akustisch einzigartigen Franziskaner-Klosterkirche in „Neukirchen beim Heiligen Blut“ an und singen unter Chorleiter Martin Bernards Taktstock Hubert von Goiserns „Heast as net“, sowie sein „Weit, weit weg“, alsdann den „Andachtsjodler“, „Fein sein beinander bleib'n“, „Wann du durchgehst durchs Tal“ und „Dona nobis pacem (lat.: Gib uns Frieden)“. Nach den Jahren der entbehrenden, Pandemie genießt unser 37-köpfiger Klangkörper vor Ort den anhaltenden Beifall.

Die anschließende kenntnisreiche Führung durch den Klostergarten ist - trotz Regens - äußerst beeindruckend. Denn die Franziskaner hatten und haben sich speziell der Pflege einheimischer Kulturpflanzen verschrieben, folglich erfahren wir hinreißende biologische Fakten, die sich über die Zeitläufte hinweg im Zusammenleben von Mensch und Natur herauskristallisierten:

- über die Heckenkirsche, die - obwohl giftig für Menschen – den Vögeln höchst bekömmlich ist;
- über den Ginkgo-Baum, der - obgleich ein Nadelbaum - Blätter zeitigt;
- über den Wiesenknopf-Ameisenbläuling, einen Falter, der in Symbiose mit der Roten Gartenameise lebt und deren Geruch so raffiniert imitiert, dass die

Ameisen dessen Raupen zu ihrer eigenen Brut hineintragen.

Während die Ameisenbläuling-Raupen den Winter über unbemerkt die Ameisen-Eier auffressen, bezirzen sie die Ameisen mit einem süßlichen Sekret. Nach der Verpuppungsphase im Frühjahr jedoch muss der Falter eilends den Ameisenbau verlassen, da nun sein raffinierter Schutzmechanismus nicht mehr wirkt;

- über die Pimpernuss, den Grund-Baustein aller Rosenkränze;

- und über den Zuckerhut, eine früher sehr bekannte - uns heute weitgehend unbekannte - heimische Salatpflanze.

Neben dem ausgeklügelten Arznei- und Gewürzgarten bildet der berühmte „Sonnengesang des Heiligen Franziskus“ den farblichen Rahmen für die Bepflanzung des Klostergartens, die die Gestirne, Wasser, Feuer, Wind und Erde, ja sogar den Tod repräsentiert.

Obschon die Gunst des Wettergottes nun zusehends zu wünschen übrig lässt und so die geplante Sessellift-Fahrt auf den Hohen Bogen (Landkreis Cham) verhindert, gelingt es nun doch den Regen durch unsere gute Stimmung und mit Hilfe aller neun Musen zu verschweigen. Ausnahmsweise erlaubt man uns den 1079 Meter hohen Berg nahe der tschechischen Grenze per Bus zu erklimmen. Oben erwartet uns eine g`stand'ne Brotzeit mit allem drum und dran. Nicht einmal der leichte Nebel kann das Erlebnis des herrlichen Rundwegs durch „Natur pur“ trüben und so fügen wir unserem Wohlbefinden ein weiteres Highlight hinzu.

Wie immer ist die Jahresfahrt der Sängerrunde Straßlach e. V. herzlich frohlich, was weniger den alkoholischen Getränken geschuldet ist, als der starken Gemeinschaft, die dem Frohsinn, der Kameradschaft und der Freude an ansprechender Vierstimmigkeit huldigt. Wir danken unserer Vorsitzenden, Gertraud Schad, für die Mühen der aufwändigen Organisation und die perfekte Durchführung!

■ Georg Preller

## **LUFTBALLON - Gabriele Mehner-Mack Stiftung**

# „Krebs ist blöd.“

**D**iese drei Worte sprach die kleine Marie (4 Jahre) zu mir, als ich vor Ausbruch der Pandemie die Kinderonkologie des Dr. von Haunerschen Kinderspitals besuchte. Dann nahm sie sich ein Schokoladenosterei und setzte sich, angeschlossen an ihrem Infusomat an den Tisch und fing an zu malen. „Wenn ich male und bastle, vergesse ich, dass ich diese blöde Krankheit habe“. Zwei Sätze, gesprochen von einem von der Krankheit gezeichneten Kind, die nahe gehen.

Meine **LUFTBALLON** – Stiftung finanziert seit ihrer Gründung im Jahr 2015 alle benötigten Mal- und Bastelutensilien für die Maltherapien in den onkologischen Kinderstationen der München Klinik Schwabing und Hauner. Das kreative Arbeiten mit den unterschiedlichen Materialien gibt den krebskranken Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Gefühle in Bildern auszudrücken. Sie zeichnen ihre Angst und Trauer, ihre Wut und Einsamkeit, aber auch ihre Wünsche für die Zeit nach den vielen oft einsamen Monaten in der Klinik.

Dies gibt ihnen Kraft und Freude. „Den Tränen zum Trotz“, das Motto der **LUFTBALLON** – Gabriele Mehner-Mack Stiftung wird durch die Mal- und Kunsttherapie verwirklicht. Selbstverständlich unterstützt die **LUFTBALLON** – Stiftung nicht nur die Kunsttherapie, sondern darüber hinaus eine Reihe von Projekten, die den kranken Kindern neue Kraft und Lebensmut geben und so von ihren Leiden ablenken.

Krebs ist in Deutschland die zweithäufigste Todesursache bei Kindern und Jugendlichen. Dank der medizinischen Forschung sind die Chancen auf Heilung sehr gut, aber immer noch sterben allzu viele an dieser Krankheit. Auch ein Überleben bedeutet nicht immer vollständige Heilung.

Als ich die Kinderonkologie wieder verließ, schenkte mir die kleine Marie ihr gemaltes Bild. Für mich ein besonderes und liebevolles Dankeschön für mein Engagement mit der **LUFTBALLON** - Stiftung.

Diesen Dank möchte ich an Sie, liebe Leserinnen und Leser gerne weitergeben und Sie herzlich bitten, die Arbeit der **LUFTBALLON** – Gabriele Mehner-Mack Stiftung auch weiterhin mit Ihren Spenden zu unterstützen. Damit helfen Sie den krebskranken Kindern und Jugendlichen bei ihrem schweren Weg zur Genesung.

Übrigens: Marie ist wieder zu Hause. Nach mehreren Operationen, Bestrahlungen, Chemotherapien und langem Klinikaufenthalt ist sie wieder ein gesundes und fröhliches Kind. Was für eine gute Nachricht.

### **Spendenkonto:**

**LUFTBALLON** – Gabriele Mehner-Mack Stiftung  
UniCredit Bank – HypoVereinsbank  
IBAN: DE 8876 0200 7000 2550 3368



*Manchmal sind die kleinsten Dinge die Größten.*

■ *Gabriele Mehner-Mack*

## Kindergarten Sonnenschein

# Ausflug auf den Erlebnisbauernhof Gut Ingold

**W**ie schon in der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes erwähnt, ging es für die Kinder und Erzieher des Kindergartens Sonnenschein am 12. und 13. Oktober auf einen Tagesausflug zum Bauernhof Gut Ingold in Beigarten. Schon Wochen vor dem Ausflug fieberten viele Kinder auf das kommende Erlebnis hin.

Um 9.00 Uhr trafen sich Kinder und Erzieher vor dem Bauernhof. Bäuerin Valerie stand mit Hofhund Lisa schon bereit und begrüßte Kinder, Eltern und das Personal sehr herzlich. Auch ein großes Aufstellungsschild mit der Aufschrift „Herzlich Willkommen Kindergarten Sonnenschein“ stand in der Einfahrt des Hofes. In Ruhe durften die Kinder ihre Freunde begrüßen und die ersten Runden drehen, sowie den sehr braven Hofhund streicheln.

Nach dem alle da waren ging es los: Bäuerin Valerie ging mit uns in die Scheune, verteilte Eimer die mit Körnern für die Hühner gefüllt wurden. Bevor die Hühner die Körner bekamen, probierten die Kinder unter der Anleitung von Valerie die Körner. „Hart aber eigentlich echt lecker!“, urteilte ein 4-jähriges Kind. Nun ging es zu den Hühnern ins Gehege. Manchen Kindern war dies noch nicht ganz geheuer, also schauten sie sich das ganze erstmal aus der Ferne an. Die meisten Kinder waren sehr mutig. Ganz vorsichtig schlichen sie sich an und baten den Hühnern die Körner aus der Hand an. Während den Aktivitäten hatte Bäuerin Valerie immer super kindgerechte Erklärungen parat, denen die Kinder aufmerksam folgten.

Beispielsweise wie aus Körnern Brot gewonnen wird, oder was der Unterschied zwischen Rindern, Kühen, Bullen und Kälber sind.

Nach den Hühnern ging es zu den Enten und Wachteln. Hier war Vorsicht geboten, denn Enten neigen dazu auch mal ein wenig zu zwicken. Wie echte Profis beobachteten die Sonnenscheinkinder die Tiere beim Baden, putzen oder Gras fressen. Anschließend war selber Frühstückszeit. Soviel füttern macht natürlich hungrig.



*Ausflug des Kindergartens Sonnenschein auf den Erlebnisbauernhof Gut Ingold in Beigarten.*

Nach der Stärkung ging es weiter zu den Kühen auf die Weide. Um Streit unter den Kindern zu vermeiden, gab es inzwischen eine strenge Reihenfolge wer den Hofhund an der Leine führen darf. Nachdem die Kühe mit frisch gerupften Gras versorgt wurden, erläuterte Bäuerin Valerie mit einer außergewöhnlichen Geduld die besonderen Gräser und Kräuter auf der Weide.

Nun waren wieder die Kinder gefragt. Ihnen wurden 4 verschiedene Gras- und Kräutersorten gezeigt, die die Kinder selber auf der Wiese finden sollten. Diese Aufgabe erledigten sie mit Bravour! Anschließend durften die Kinder einmal Probesitzen im Traktor. Natürlich darf ein Erinnerungsfoto für den Portfolioordner der Kinder nicht fehlen.

Zu guter Letzt wurde dann noch einmal gemeinsam Mittag gegessen. Doch Bäuerin Valerie hat immer eine geniale Idee parat, die den Kindern eine unglaubliche Freude bereitet. Die Kinder mussten durch das Drehen von Eiern diese sortieren. Sie erklärte Ihnen wenn sich ein Ei schnell dreht, sei es gekocht, wenn es sich schwer und langsamer dreht, ist es roh.

Nun durften die Kinder endlich ihr wohlverdientes Bauernhofmittagessen zu sich nehmen.

Hier gab es frische Brezen, frischen Apfelsaft, Hofeigene Rindersalami und Käse, hartgekochte Eier, Paprika, Tomaten und Gurken. Natürlich durften die Erzieher auch mal probieren. Anschließend ging es leider schon Richtung Bushaltestelle, zu der uns Lisa und Valerie hinbrachten.

Es war wirklich ein unglaublich toller Ausflug. Die Kinder konnten so viel lernen, hatten Zeit selber die Umgebung zu erkunden und mit Bäuerin Valerie immer einen empathischen und kompetenten Begleiter an ihrer Seite.

Das Team des Kindergartens Sonnenschein bedankt sich ganz herzlich bei Bäuerin Valerie für den außergewöhnlichen Tag und das tolle Erlebnis auf dem Erlebnisbauernhof Gut Ingold!

Es wird bestimmt nicht der letzte Besuch von uns sein!

■ Tom Westphal

## SV Straßlach e.V.

# Jahreshauptversammlung und Ehrung

**A**m 11. Oktober fand im Vereinsheim des SV Straßlach die Jahreshauptversammlung des Sportverein Straßlach statt. Neben der einstimmigen Entlastung der Vorstandschaft, einem erfreulichen Finanzbericht und den ausführlichen Tätigkeitsberichten der Abteilungen war der Höhepunkt der Versammlung der Tagesordnungspunkt 8 „Beratung über satzungsgemäß gestellte Anträge“.

Jan-Daniel Fuchs, Ehrenvorsitzender der SV Straßlach hatte vorgeschlagen Gudrun Spindler, für Ihre besonderen Verdienste um den SV Straßlach, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Der Antrag im Wortlaut:

Immer ein Lächeln für jeden und unerschütterlicher Einsatz für den SVS. Das war und ist Gudrun Spindler.

2008 war eine dunkle Zeit für den Sportverein, es gab nur noch zwei

Fußballjugendmannschaften, drei Gymnastikkurse, kaum Mitglieder, keinen Cent auf dem Konto und jede Menge juristische Probleme. Dass es den SVS in seiner heutigen Form noch gibt ist in erster Linie vier Frauen zu verdanken. Steffi Westerkamp, Nici Jakowatz und Petra Hedwig haben die Vereinsleitung wieder auf Vordermann gebracht. Die vierte Dame war Gudrun Spindler, damals fernab der Vereinspolitik, einfach nur Übungsleiterin, die schon vor der großen Krise da war, währenddessen und auch danach. Mit einem freundlichen Lächeln für jeden hat sie Ihr Ding durchgezogen, ihre Kurse gemacht und mal geschaut, was jetzt so mit dem Verein passiert. Sie war, wahrscheinlich unbewusst, eine Konstante des SVS, die wahnsinnig wichtig für den Fortbestand des Vereins war. Die Kurse von Gudrun fanden statt, egal was sonst so Dramatisches passiert.

Im Endeffekt hat genau das uns allen geholfen rund herum wieder einen ordentlich laufenden Verein aufzubauen. Gudrun will einfach nur ihre Kurse machen, weil sie die Bewegung, die Leute und den Sport allgemein gern hat. So dachte ich. Mit großem Erstaunen und noch größerer Freude habe ich dann vor drei Jahren von meinem Nachfolger erfahren, dass sie sich bereit erklärt hat einen Vorstandsposten zu übernehmen. Im Vorstand war eine bessere Vertretung der Gymnastik-Abteilung überfällig und auch hier bringt Gudrun mehr Heiterkeit und Gelassenheit ein. Ich kenne Gudrun nur auf Vereinsebene, mittlerweile sehen wir uns leider auch nur noch virtuell bei Sitzungen, aber ich freue mich jedes Mal sie zu sehen, sie ist eine Bereicherung für den SVS und für jeden, der sie kennenlernt. Als Dienstälteste Übungsleiterin des SVS will sie nun keine Kurse mehr machen, so recht glaub ich das noch nicht, aber wir werden sehen. Als Mitglied, 2. Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des Sportvereins Straßlach e.V. stelle ich den Antrag, Frau Gudrun Spindler die Ehrenmitgliedschaft des Sportvereins zu verliehen.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Gudrun Spindler ist nun, gemeinsam mit Thomas Bild, Helmut und Rudolf Hibsich, Franz Reiter sr. und Horst Wagner, Ehrenmitglied des SV Straßlach. Die Vorstandschaft, die den Antrag ausdrücklich unterstützt hat, gratuliert recht herzlich!

■ Niko Stoßberger



**Niko Stoßberger, 1. Vorsitzender SV Straßlach; Gudrun Spindler, 2. Vorsitzende SV Straßlach, Ehrenmitglied**

## Die Straßenkicker

# Wir Kinder vom

**W**ährend Ende Oktober 2022 Dreharbeiten rund um den Bolzplatz in der Gleißentalstraße in Großdingharting stattfinden, blicken einige Kinder aus der Nachbarschaft auf ihr ganz eigenes Drehbuch zurück: Eine Chronik von Freundschaft, Leidenschaft am Ball, Engagement für ein gemeinsames Ziel und Zusammenhalt in dunkleren Zeiten.

**Frühjahr 2020: Die Straßenkicker werden ein Team**

Durch Corona gab es plötzlich viele Regeln und Beschränkungen. Spielplätze und Sportanlagen wurden gesperrt. Das Treffen von Freunden war kaum möglich und nicht mal mehr das Fußballtraining war erlaubt. Dies hat unsere Jungs, die eigentlich einen kleinen Ball im Herzen tragen, schwer getroffen. Es entstand daraus eine feste Gruppe, die sich vom Ball nicht lösen ließ und die für ihre Leidenschaft Fußball flexibel genug war sich den unterschiedlichsten Rahmenbedingungen anzupassen:

Nach und nach spielte sich die Kicker Gang durch die Humusschicht vor dem abgesperrten Spielplatz. Anschließend neben den Kühen und Kuhfladen auf der Weide und letztlich durch die Gärten von Familie Röhlen und Familie Pollklesener.



**Die Jungs planen ihr erstes Spiel „FC Dingharting-Gäste“**



**Von Baustrahlern bis zu wärmenden Getränken war für die Spieler und Fans alles vorbereitet**

Die Gärten glichen inzwischen einem Acker, die Außenbeleuchtungen waren abgeschossen und die Hausfassaden wurden dekorativ mit braunen Ballstempeln versehen.

Stunden, Tage, Wochen und Monate war das geduldet und auch mit ganzem Herzen gern unterstützt. Doch irgendwann reichten heimische Öfen für die Pizzaraupen kaum mehr aus, die Abende wurden länger und die fachlichen Diskussionen lautstark und die Geduld der Nachbarn sollte nicht weiter herausgefordert werden.

**Herbst 2021: Das erste Flutlichtspiel im Garten**

Inzwischen war unter den einzelnen Straßenkickern die Verbindung so stark, dass sie zu einem richtigen Team zusammengewachsen sind. Die Kids wollten nun auch ein richtiges Spiel veranstalten, wie ihre großen Vorbilder sein, und luden Freunde und Bekannte

aus den umliegenden Ortschaften mit selbstgestalteten Plakaten ein zum ersten Match „FC Dingharting-Gäste“.

Es sollte nichts dem Zufall überlassen werden, die Spieler hielten „organisatorische Meetings“ ab, bei Pizzagelegenheiten in Familie Pollkleseners Garten wurde das Match genauestens geplant: Von der Verpflegung der Gäste bis hin zur Teamaufstellung hatten die Jungs an alles gedacht.

Dann war es endlich soweit: Bei Familie Brici im Garten fand das erste Match statt. Ein Handwerksbetrieb und diverse Nachbarn unterstützten das abendliche Spiel der Jungs mit großen Baustrahlern und guter Verpflegung für die großen und kleinen Gäste.

## Die Straßenkicker

# Bolzplatz Großdingharting

### Frühling 2022: „Wir kicken für unseren Bolzplatz“

Die Gärten von Familie Pollklesener und Familie Röhlen waren inzwischen nicht mehr bespielbar, die Kids waren auf der Suche nach einem neuen Ort, der geeignet ist zum spontanen Kicken am Nachmittag. Erste Gedanken an den ehemaligen Bolzplatz von Dingharting kamen auf. Der Platz an der Gleißentalstraße hatte aber schon bessere Zeiten gesehen, hier verkümmerten inzwischen zwei alte, netzlose Tore. Frust, Diskussionen, Streit und Unzufriedenheit über die Situation auf diesem Platz zu spielen, forderte die Kinder.

Den Kindern und Eltern war es die Mühe wert, sich bei der Gemeinde und dem SV Straßlach um zwei neue Tore bzw. Netze zu bewerben. Es entstand die Initiative „Wir kicken für unseren Bolzplatz“

Bei weiteren Treffen entwarfen die Kinder ein Logo für den „FC Dingharting“, es wurden Trikots damit beflockt und

das nächste Spiel wurde vorbereitet. Der inoffizielle „FC Dingharting“ mietete diesmal wegen schlechten Wetters eine Sporthalle in Grünwald und spielte gemeinsam mit seinen Gastkindern ein Match für ihr gemeinsames Ziel, den Bolzplatz. Mit einem großen, selbstgestalteten Banner machten die Kinder dabei auf ihre Initiative aufmerksam.

Die Kinder spielten sich in das Herz der Gemeinde und des SV Straßlach und mit tatkräftiger Unterstützung von Familie Beierbeck wurden innerhalb von kurzer Zeit die neuen Tornetze gekauft und installiert. Für die Pflege des Platzes sorgt fortan der Bauhof der Gemeinde. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Kinder an alle Unterstützer der Initiative „Wir kicken für unseren Bolzplatz“

### Sommer 2022: Einweihung des „neuen“ Bolzplatzes

Bei einem Fußballturnier mit vier Mannschaften, Verpflegung vom Grill



### Leben kehrt zurück auf den Bolzplatz in Großdingharting

und herrlichem Sonnenschein sind zahlreiche Fußballfreunde am 10. Juli vor Ort. Auch einige Spieler der E- und F-Jugend vom SV Straßlach sind dabei, der die Jungs im Spielbetrieb beheimatet.

Zusätzlich zum klassischen Vereinsfußball bietet die Gemeinde jetzt wieder eine Plattform für Straßenfußball: Es gibt keine Einteilung nach Altersklassen, gespielt wird mit den Kids, die gerade auf dem Bolzplatz sind. Kleinere sind gefordert physische Nachteile auszugleichen, die älteren lernen Verantwortung zu übernehmen, Lösungen müssen ohne Trainer in Eigenregie gemeinsam gesucht werden. Mit dem Ball lernen die Kids nicht nur, dass Toleranz, Respekt und Fairplay die Grundlage für friedliche Interaktion sind, sondern verbessern ihr fußballerisches Können durch das freie und unangeleitete Spiel intuitiv und beiläufig.

„Wenn Du schnell sein willst, dann mach es allein. Wenn Du weit kommen möchtest, dann macht es gemeinsam.“ Afrikanisches Sprichwort  
Danke an unsere Straßenkicker:  
Franzi, Flori, Sebastian, Phillip, Moritz, Julius, Maxi, James, Adam und Jamy

■ *Michaela Pollklesener und  
Carolin Röhlen*



„Kicken für unseren Bolzplatz“ in Grünwald

## Schützengesellschaft Dingharting

# Ferienausklang der anderen Art

**F**ür Abwechslung in der Jugendarbeit der Schützengesellschaft Dingharting sorgte ein spannender Ferienausklang.

Am 11.09.2022 machten sich 3 Betreuer mit 15 Jugendlichen auf den Weg zum Walchensee. In zwei geliebten VW-Bussen (herzlichen Dank an Pfarrer Dageleic und Niki Schönauer) und einem Pkw wurden neben dem Übernachtungsgepäck, zahlreiche Kuchen und Salate (von den Eltern gespendet), transportiert.

Am Haus, welches direkt am See liegt, angekommen, erfolgte zunächst die Zimmereinteilung.

Zum Leid mancher wurden die Spüldienste mit „UNO“ ausgekartelt, der ein oder andere musste leider 3-mal Spülen.

Der Plan vom Stand Up Paddeln (SUP) wurde am ersten Tag leider vom Wetter druckkreuzt, so machten wir uns alternativ auf eine Wanderung am See entlang, bei der wir mit Seilen bewaffnet, einige Bewegungsspiele durchführten.



*Nach ein bisschen Übung klappte das StandUp-Paddeln schon ganz gut.*

Mit großem Hunger zurück am Haus, konnten wir den Grill anschüren und den Abend ausklingen lassen.

Am 2. Tag wurden wir durch Sonnenstrahlen geweckt, so dass dem SUPen nichts im Wege stand. Mit insgesamt 11 Brettern ging es auf den Walchensee. Ein gutes Gleichgewicht ist hier

gefragt, was dem Schießsport sehr zu Gute kommt. Letzten Endes gingen alle baden, und genossen die letzten sommerlichen Temperaturen fast 2 Stunden im und auf dem See.....

Gegen 14.00 Uhr traten wir den Heimweg an und sind fest entschlossen, nächstes Jahr wieder einen Ausflug zu planen. Diese Planung werden hoffentlich die am Ausflug neu gewählten Jungendsprecher, Severin Gall und Johanna Seebauer, in Zusammenarbeit mit den Jugendkassenwarten Matthias Zweck und Paul Spindler übernehmen.

■ *Stefanie Seebauer*



*Ausflug der Jugend zum Walchensee zum Stand Up Paddeln.*

## Tipp des Monats für Seniorinnen und Senioren



Landkreis  
München



# Kostenlose Pflegehilfsmittel

Wer mit Pflegegrad zuhause von einem Angehörigen gepflegt wird – ausschließlich oder zusätzlich zum Pflegedienst – hat einen gesetzlichen Anspruch auf Pflegehilfsmittel zum Verbrauch im Wert von bis zu 40 Euro pro Monat.

Dazu gehören beispielsweise Desinfektionsmittel, Bettschutzeinlagen, Einmalhandschuhe oder FFP2-Masken. Ihre Pflegekasse übernimmt auf Antrag die Kosten.

Weitere Auskünfte zu diesem Thema

erhalten Sie bei der Aufsuchenden Seniorenberatung des Landratsamts München.

Das Team von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen unterstützt Sie auch bei anderen Fragen oder Angelegenheiten, per Hausbesuch oder telefonisch.

Alle Seniorentipps finden Sie auch im Internet unter <https://t1p.de/seniorentipp>

Kontakt: 089 / 6221-2840 oder [senioren@lra-m.bayern.de](mailto:senioren@lra-m.bayern.de)



# ENERGIESPARTIPP

## November 2022

### Wie Sie mit Ihrer Beleuchtung Strom sparen

**Stromsparen beim Licht wirkt und hat messbare Effekte – denn die gesamte Beleuchtung Ihres Zuhauses macht rund 10 % der jährlichen Stromrechnung aus. Doch dauerhaft im Dunkeln sitzen ist natürlich auch keine Lösung. Wir verraten Ihnen zielführende Energiespartipps im Umgang mit Licht:**

#### 1. Nutzen Sie das Tageslicht

Wann immer es möglich ist, sollten Sie natürlich Tageslicht in Ihr Zuhause lassen und kein elektrisches Licht einschalten. Für mehr Privatsphäre können Sie helle, lose gewebte Vorhänge vor die Fenster hängen, durch die trotzdem Tageslicht hereinfällt. Dekorieren Sie Ihre Innenräume zusätzlich mit hellen Gegenständen und Farben, die das Tageslicht reflektieren. Denn dunkle Farben verschwenden die Energie: Sie geben nur 15 Prozent des Lichts wieder zurück.

#### 2. Verwenden Sie LED-Lampen

Sie können ab sofort bis zu 90 Prozent Strom sparen, wenn Sie alle Ihre alten Glüh-, Halogen-, Leuchtstoff- und auch Energiesparlampen durch LED-Lampen ersetzen. LEDs halten länger und sind sehr energieeffizient. Die Umrüstung ist vor allem bei denjenigen Leuchten wichtig, die besonders oft eingeschaltet sind.

#### 3. Bewegungsmelder – macht das Sinn?

Sowohl für die Innen-, als auch Außenbeleuchtung bieten Bewegungsmelder Komfort: Sie schalten das Licht ein und aus, sobald jemand den Raum betritt oder verlässt. Jedoch haben auch Bewegungsmelder einen Eigenverbrauch. Dieser liegt je nach Alter des Bewegungsmelders bei etwa 5 bis 20 kWh pro Jahr. Es macht also auf jeden Fall Sinn darüber nachzudenken, ob ein Bewegungsmelder überhaupt sein muss.

#### 4. Schalten Sie das Licht aus – auch für ein paar Minuten

Es wird viel darüber diskutiert, ob häufiges An- und Ausschalten des Lichts gut oder schlecht ist. Deshalb gut zu wissen: Der zusätzliche Verbrauch, der beim Einschalten der Beleuchtung anfällt, ist deutlich geringer als der Stromverbrauch im Betrieb. Schalten Sie das Licht also jedes Mal aus, wenn Sie einen Raum verlassen. Das lohnt sich immer!

#### 5. Lichterketten & Co.

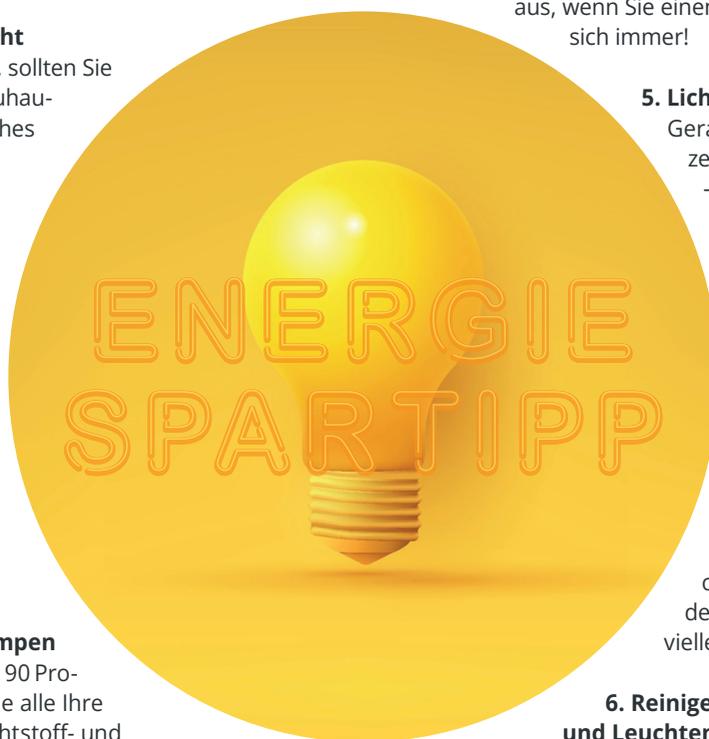
Gerade in der Vorweihnachtszeit gilt: Lichterketten und -schläuche verleihen zwar eine behagliche Atmosphäre, wirken sich aber auf die Stromrechnung aus. Je nach Leuchtmittel sind sie sogar enorme Stromfresser. Sollten Sie noch ältere Lichterketten/-schläuche in Benutzung haben, ersetzen Sie diese deshalb durch neuere, stromsparende Varianten – oder verzichten Sie an der einen oder anderen Stelle vielleicht auch ganz darauf.

#### 6. Reinigen Sie Ihre Lampen und Leuchten

Staubpartikel mindern die Leuchtkraft von Lampen und Leuchten, deshalb sollten Sie Lampenschirme und andere Leuchtmittel regelmäßig reinigen. Benutzen Sie dafür am besten ein feuchtes Tuch und reinigen Sie die Lampen und Leuchten nur, wenn diese ausgeschaltet und kalt sind.

#### 7. Achtung: Halogen-Deckenfluter sind Energiefresser

Wahre Energiekiller sind Halogen-Deckenfluter, deren Leuchtmittel („Stablampen“) manchmal auch in Wand- oder Deckenlampen zu finden sind. Bei einem durchschnittlichen Einsatz von 3 Stunden am Tag verbrauchen Sie damit über 300 kWh im Jahr. Das ist mehr als die gesamte restliche Beleuchtung, die Sie in Ihrem Zuhause nutzen!



# IHRE FEUERWEHR LÄDT EIN



zum

## CHRISTBAUM- VERKAUF



**10. Dez. 2022**  
**08:00 – 11:00 Uhr**

**Gerätehaus Straßlach**

**Mit Lieferservice der Jugendfeuerwehr**



# Dezember

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
	<b>01.12.22</b> <b>17-20 Uhr</b> offener Betrieb	<b>02.12.22</b> <b>14-20 Uhr</b> offener Betrieb	<b>03.12.22</b> <b>8.45-13.30</b> <b>Uhr</b> Keramik malen
	<b>08.12.22</b> <b>17-20 Uhr</b> offener Betrieb	<b>09.12.22</b> <b>14-20 Uhr</b> weihnachtliche Fensterdeko	
	<b>15.12.22</b> <b>17-20 Uhr</b> offener Betrieb	<b>16.12.22</b> <b>14-16 Uhr</b> offener Betrieb	<b>17.12.22</b> <b>9-13 Uhr</b> Advents- frühstück
	Geschlossen	Geschlossen	

 @strasslachjuze  
 0175 / 9392755

## Frauengemeinschaft Dingharting

# Adventsfensterl

**Z**um zweiten Mal hat die Frauengemeinschaft das Adventsfensterln organisiert. Erfreulicherweise sind dieses Jahr Termine in jedem Gemeindeteil.

Der Sinn dahinter ist, Alt- und Neubürger sowie die Nachbarschaft kennen zu lernen, Kontakte zu pflegen, sich auszutauschen und entspannt auf Weihnachten einzustimmen.

Hierfür werden von Tag zu Tag die Figuren von Maria, Josef und dem Esel auf der Herbergssuche weitergeben welche in einem Fenster oder auf einem Tisch aufgestellt, geschmückt und mit der jeweiligen Nummer des Tages versehen. Am Tag selbst wird eine Tafel beim Gastgeber aufgestellt „Heute Adventsfenster bei ...“

Es soll um 17:30 Uhr ein kleines Stelldichein im Freien werden zu Beginn mit einer Geschichte, einem Musikstück oder gemeinsamen Lied. Anschließend wird Glühwein, Kinderpunsch ausgeschenkt (Töpfe und Tassen werden bereitgestellt und ebenso von Tag zu Tag weitergegeben) und dazu werden kleine Häppchen, Gebäck oder Stollen gereicht. Hierbei soll kein großer Aufwand entstehen. Jeder darf es so gestalten wie er es möchte, ohne jeglichen Anspruch auf perfekte Bewirtung. Das Ganze wird etwa eine bis eineinhalb Stunden dauern.

### Adventsfenster Termine:

01. Dezember	Familie Wieser	Ölschlageweg 13 in Großdingharting
02. Dezember	Gemeinde	Rathaus - Schulstraße 21 in Straßlach
04. Dezember	Familie Ritter	Hugo Hoffmannstraße 31 in Straßlach
06. Dezember	Familie Pfister	Tölzer Straße 4 a in Straßlach
07. Dezember	Familie Hitzenbichler/ Töpel	Dinghartingerstraße 6 in Holzhausen
08. Dezember	Familie Feichtmeyer	Deisenhofnerstraße 7 in Großdingharting
09. Dezember	Familie Deterding	Birket 24 in Hailafing
10. Dezember	Christkindlmarkt der Vereine	Vor der Feuerwehr in Großdingharting
11. Dezember	Familie Merold	Endlhäuserstraße 9 in Holzhausen
12. Dezember	Familie Strobl	Dorfstraße in Ebertshausen

13. Dezember	Familie Wieser	Kleindinghartingerstraße 15 in Großdingharting
14. Dezember	Tom Poltschek/ Willing	Talfeld 9 in Großdingharting
15. Dezember	Familie Resenberger/ Collin	Gemeindeweg 13 in Großdingharting
16. Dezember	Familie Tisler	Vorderfeld 1 in Kleindingharting
17. Dezember	Familie Schwarzenbeck	Fußsteinerstraße in Großdingharting
18. Dezember	Familie Pittrof/ Hadaschik	Deisenhofnerstraße 18 in Großdingharting
19. Dezember	Familie Spindler/ Götz	Alte Schulstraße in Großdingharting
20. Dezember	Familie Lang	Am Holzmaierfeld 3 in Großdingharting
21. Dezember	Familie Kern	Gut Epolding in Epolding
22. Dezember	Familie Braun	Plattenweg 1 in Holzhausen
23. Dezember	Pfarrgem./Pfarrhof	Fußsteinerstr.6 in Großdingharting



Die Termine werden nochmals jede Woche im Isar - Kurier bekannt gegeben.

■ Die Vorstandschaft

## Kirchennachrichten

**Katholisches  
Pfarramt St. Laurentius**

Großdingharting, Fußsteinerstr. 6

Email: [St-Laurentius.Grossdingharting@erzbistum-muenchen.de](mailto:St-Laurentius.Grossdingharting@erzbistum-muenchen.de)

Tel.: 08170/234 Bürozeiten Mo, Mi, Do, 09.00 Uhr - 11.30 Uhr

Herr Pfr. Dagic Tel.: 08170/998482



Samstag, 03. Dezember Straßlach	19.00	Vorabendmesse zum 2. Advent
Samstag, 10. Dezember Großdingharting	19.00	Vorabendmesse zum 3. Advent
Sonntag, 18. Dezember Straßlach	10.30	Wortgottesdienst

## Freiwillige Feuerwehr Dingharting

# Nikolausdienst

Die Freiwillige Feuerwehr Dingharting bietet auch in diesem Jahr wieder einen Nikolausdienst an. Dieser kann für den 05. und 06. Dezember 2022 unter der Telefon-Nr. 0177 / 23 52 791 Thomas Doll jr. angefordert werden.

■ Hans Resenberger

## Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.

# Sprechstunde im Rathaus

Im Zusammenhang mit Krankheit und Alter nimmt der Versorgungsbedarf zu. Es gibt vieles zu bedenken und zu organisieren. In dieser Situation braucht es häufig Orientierung, unterstützende Beratung und konkrete Hilfestellung, z.B. bei der Antragstellung für einen Pflegegrad oder bei der Organisation von Entlastungsangeboten und Hilfen.

Die Fachstelle für Pflegenden Angehörige Landkreis München bietet eine kostenlose Sprechstunde an, die sich an Angehörige und Betroffene richtet. Die Beratung erfolgt durch Frau Eva Papst vom Paritätischen Wohlfahrtsverband. Individuelle Terminvergabe

Anmeldung bei Frau Papst unter Tel. 089-6221-2127  
Die Beratung erfolgt telefonisch oder nach Absprache im Rathaus, Schulstr. 21, 82064 Straßlach

■ Silvia Glas



## Kirchennachrichten

**Evangelisch Lutherisches  
Pfarramt Ebenhausen**

[www.ebenhausen-evangelisch.de](http://www.ebenhausen-evangelisch.de)

Tel.: 08178/3743



Samstag, 24. Dezember Großdingharting, St. Laurentius	17.30	Christvesper mit Pfarrerin Sabine Sommer
Montag, 26. Dezember Straßlach, St. Peter und Paul	09.00	Abendmahl mit Pfarrerin Sabine Sommer

**Wohnen im Alter und bei Behinderung**

**Wohnberatung/  
Wohnungsanpassung**

Zu Hause wohnen bleiben –  
sicher und selbstbestimmt

Verein  
**Stadtteilarbeit**

Wir beraten, planen und begleiten Bürger/innen im Stadtgebiet und im Landkreis München.

Kostenfreie Information und Erstberatung durch erfahrene Fachkräfte in einem multiprofessionellen Team aus Sozialpädagogen/innen und Architekten/innen.

Wohnberatung ist ein Prozess in Handlungsschritten:

- Problemanalyse
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen in den Bereichen Ausstattung, Möblierung, Technische Hilfsmittel
- Umbaumaßnahmen
- Finanzierungsplan
- Weitervermittlung an andere Fachstellen und Dienstleister aus Handwerk und Gewerbe



**Stadtteilarbeit e.V.**  
Beratungsstelle Wohnen  
Aachener Straße 9 · 80804 München  
Tel. 089/35 70 43-0

be-wohnen@verein-stadtteilarbeit.de  
www.beratungsstelle-wohnen.de

• **Wichtige Telefonnummern** •

<b>Notruf:</b>	<b>Polizei</b>	<b>110</b>
	<b>Feuerwehr</b>	<b>112</b>
	<b>Rettungsdienst</b>	<b>112</b>

Polizeiinspektion Grünwald 089/64144-0

**Notdienst für ärztliche medizinische Hilfe:**

Psychiatrischer Krisendienst	0180 / 6553000
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Zahnärztlicher Notdienst	089 / 7233093
Gift-Notruf	089 / 19240
Apothekennotdienst-Suche Info	0800 / 00 22 8 33
Städt. Klinikum Harlaching Zentrale	089 / 6210-0

**Notdienst u. Beratungsdienste für seelische Hilfe:**

Psychiatrischer Krisendienst	0180 / 6553000
Nummer bei Kummer für Kids Jugendliche u. Eltern	116 111
Frauennotruf	089 / 763737
Projektverein SPDI Mü.Land Süd	089/605054

Telefonseelsorge kath.:	0800 / 1110222
Telefonseelsorge ev.:	0800 / 1110111

**Beratungsdienste für Pflege, Senioren u. Krisen:**

Seniorenbeauftragte für Straßlach-Dingharting	
Frau Jessica Bauner	0172 / 7192891
Seniorenhilfefachberatung Landratsamt München	
Sachgebiet Senioren	089 / 6221 – 2599
	089 / 6221 – 2697

Fachstelle f. pflegende Angehörige LKr. München des Wohlfahrtverbandes 089/6221-2164 oder -2127

Leben mit einer Behinderung - Landratsamt München Behindertenbeauftragter Lkr. 089/6221-2545

Münchner Pflegebörse für Stadt und Landkreis / Essen auf Rädern 089 / 62 000 222  
Alzheimer-Gesellschaft Landkreis München / www.aglms.de 089 - 6605 9222

Caritas-Sozialstation Hachinger-Tal in Unterhaching  
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung-Begegnung  
Pflegedienstleitung 089 / 614521-17  
Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband München  
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung 089 / 2373-0  
AWO Wohlfahrts-Kreisverband 089 / 672087-0

Selbsthilfezentrum SHZ Zentrale Anlaufstelle Thema Selbsthilfegruppen in u. um München  
www.shz-muenchen.de 089 / 53 29 56 - 11

**Weitere wichtige Nummern:**

Sperrnotruf für ec-Karte	
Kreditkarte, Personalausweis	116 116
Marienstern-Apotheke Straßlach	08170 / 9988442
Gemeinde Straßlach-Dingharting	08170 / 9300-0